



Surbtaler

Monatliche Gemeinde - Mitteilungen

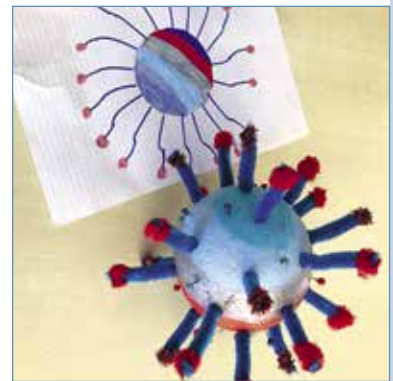
©2020 Foto: moop-productions: S. Hothuizen/M. Moser



// Einblick: der neue Schulalltag

Seit dem 11. Mai dürfen die Schülerinnen und Schüler wieder in ihre Schulhäuser – der Schulalltag im Surbtal kehrt langsam zurück. Wie der Fernunterricht für Lernende, Lehrende und Eltern von Zuhause aus ablief, führt uns das Hauptthema dieser Ausgabe umfassend vor Augen.

// Seiten 17–26



©2020 Schulen Surbtal

// Im Fokus: die lokale Gastro-Szene

Wie haben wir uns auf das erste Mal Auswärtsessen und das gemeinsame Feierabend-Bier nach dem Lockdown gefreut! Was erwartet die Gäste im Surbtal jetzt nach der schrittweisen Öffnung und wie haben sich die Gastro-Betreiber auf die neuen Verordnungen eingestellt – ein Überblick.

// Seiten 32/33



©2020 Redaktion Surbtaler/sh



Surbtaler

Juni 2020 / Nr. 6



Inhalt

// Seite 2	Inhalt, Impressum, Beiträge
// Seite 3–4	Editorial
// Seite 5–9	Regionales
// Seite 11	Endingen: Gemeindenachrichten
// Seite 12–13	Lengnau: Gemeindenachrichten
// Seite 15–16	Tegerfelden: Gemeindenachrichten
// Seite 17–26	Primarschulen Surbtal
// Seite 27	Musikschule üms
// Seite 28–31	Vereine
// Seite 31	Religion
// Seite 32–33	Surbtalgeflüster
// Seite 34–35	Portrait
// Seite 36	Surbtal-Ticker

Impressum

Auflage	3010 Exemplare
Herausgeber	Gemeinden Endingen, Lengnau, Tegerfelden
Redaktion	Aline Oberfell (ao) Gemeinde Tegerfelden, Daniel Müller (dm) Gemeinde Endingen, Anselm Rohner (ar) Gemeinde Lengnau, Susanne Holthuizen (sh)
Druck	Bürli AG, Döttingen
Design	pimento.ch, Pimento communications GmbH
Fotos	Surbtaler
Erscheinung	anfangs Monat

Das Mitteilungsblatt «Surbtaler» erscheint mit 12 Nummern jährlich und beinhaltet Informationen der Gemeinden Endingen, Lengnau, Tegerfelden.

Anlieferung der Beiträge und Bildmaterial

Texte als Worddatei erfassen, Bildmaterial **schwarz/weiss** als JPG mit 300 dpi Auflösung separat anliefern. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Bildmaterial: Digitale Anlieferung als **schwarz/weiss** High-end PDF, TIF, EPS (Bilder 300 dpi, alle Fonts vollständig eingebettet). *Surbtal-Ticker* (letzte Seite): max. 40 Worte mit farbigem JPG Bild (300 dpi). Name und Gemeinde angeben, anonyme Zuschriften werden nicht publiziert!

Redaktionsschluss 2020

// Nr. 7	Montag, 15.06.2020, 12 Uhr
// Nr. 8	Mittwoch, 15.07.2020, 12 Uhr
// Nr. 9	Freitag, 14.08.2020, 12 Uhr

Redaktion Surbtaler

Gemeindekanzlei Tegerfelden
Staltig 14
5306 Tegerfelden
Tel. 056 245 27 00
Fax 056 245 27 86
surbtaler@tegerfelden.ch



Editorial

Arbeiten die Lehrer während der Corona-Zeit auch Kurzarbeit?

Diese Frage wurde einer Lehrerin in meinem Team kürzlich gestellt.

Wer mag diese Frau wohl gewesen sein? Nein, nein – eine Mutter war das definitiv nicht. Die hätte hautnah erlebt, wieviel die Lehrpersonen für den Fernunterricht gearbeitet haben. Wenn ich so bedenke, ging es mir als Schulleiterin ganz ähnlich: So kurz nach dem Lockdown bekam ich mehrere WhatsApp, dass ich sicher jetzt etwas ausspannen und geniessen könne, da die Schulen ja nun geschlossen seien... Wie bitte? Wir haben in den letzten Wochen Schule gerade NEU ERFUNDEN...

Freitag, 13. März: Information durch den Bundesrat und anschliessend Medienkonferenz durch den Regierungsrat im Kanton Aargau. Am gleichen Abend schrieb ich erst an die Lehrpersonen (Wer gehört zur Risikogruppe?) und dann an die Eltern. Schliesslich musste die Betreuung ab dem kommenden Montag aufgegleist werden. Die grosse Unbekannte war, wie viele Schüler wir wohl zu betreuen hätten. Einzig aus dem Tessin wusste man, dass rund 50% der Schülerinnen und Schüler zur Betreuung angemeldet wurden. Am gleichen Abend kam noch der Anruf durch eine Vertreterin des Gemeinderats: Samstagmorgen 10.30 Uhr Krisensitzung der involvierten Stellen. Nach dieser Sitzung ging nochmals ein Schreiben der Schule an die Eltern.

Am Montag um 7.15 Uhr fand ein Treffen mit allen Klassenlehrpersonen statt, um die Anzahl der zu betreuenden Kinder zusammenzutragen. Und das war Tag 1 der Phase 1. Im Hintergrund lief noch ein grosses Hin und Her: Die erste Weisung des Kantons war, dass wir keine Hausaufgaben geben dürfen. Sonntagabend um 21 Uhr schrieb ich der Schulaufsicht mit dem Betreff «Was nun?» Hausaufgaben Ja oder Nein. Am Montagabend setzt der Kanton den unterschiedlichen Interpretationen dann ein Ende: Wir dürfen Aufgaben geben, aber nur zur Vertiefung und Repetition des bereits vermittelten Stoffes.

Nun galt es einige Entscheidungen zu treffen: In welchem zeitlichen Umfang dürfen die Aufgaben sein? (Selbstverständlich gestaffelt je nach Klasse). In welcher Form sollen die Hausaufgaben abgegeben werden – elektronisch oder analog? Kurz vor den Frühlingsferien ging von der Schule eine Umfrage an alle Eltern zur Erfassung der vorhandenen IT-Infrastruktur in den Familien. (Computer, Drucker... in einem Fall war kein Internet vorhanden.) Und wie sieht es aus, wenn beide Eltern Homeoffice machen und womöglich noch drei Kinder an den Computer sollen? Auf dem Sekretariat liefen die Fäden puncto Betreuung zusammen... und tatsächlich: Jeden Tag gab es An- und Abmeldungen und somit musste eine neue Liste an alle verschickt werden. Mal hatte sich bei den Kindern etwas geändert, mal bei den Lehrpersonen.

Exakt eine Woche vor den Frühlingsferien kam die Weisung, dass nach den Ferien nach Lehrplan im Fernunterricht weitergearbeitet werden muss. Wir wollten nun aus den ersten drei Wochen ohne Präsenzunterricht lernen und möglichst viel vereinheitlichen und regeln. Im Fokus hatten wir dabei zum einen die Eltern, damit diese nicht täglich mehrere Mails von verschie-



©2020 Marion Haldemann

Marion Haldemann, Schulleiterin Schule Endingen

Fortsetzung Editorial

denen Lehrpersonen erhalten. Dann war es uns aber auch ganz wichtig, den persönlichen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern zu pflegen. Ausserdem galt es jene Kinder zu bedenken, die zu Hause wenig oder gar keine Unterstützung haben. In dieser neuen Phase stellte sich die Frage, wie der Schulstoff nach Lehrplan vermittelt werden kann – in Papierform oder digital? Falls digital: Welches Programm nehmen wir? Sehr schnell war uns allen klar, dass unmöglich vom Kindergarten bis zur 6. Klasse mit dem gleichen Programm gearbeitet werden kann. Zu viele unterschiedliche Programme sollten es jedoch keinesfalls sein. Es sollte auch für die Eltern, welche für ihre Kinder oft den Support machen müssen, etwas einfacher zu handhaben sein.

Eine Arbeitsgruppe arbeitete derweil auf Hochtouren, um alles im Zusammenhang mit der benötigten IT-Infrastruktur zu klären. Damit in der Mittelstufe (4. bis 6. Klasse) via «Teams» unterrichtet werden konnte, musste beispielsweise für jedes Kind eine Emailadresse eingerichtet werden. Schulintern entstanden so umfassende Richtlinien, in denen alles geregelt wurde. Wir Schulleitungen aus dem Surbtal haben uns ebenfalls immer wieder ausgetauscht und versucht einheitliche Regelungen zu Eckpunkten festzulegen.

Ja – so lief es Schlag auf Schlag. Viele Entscheidungen mussten gefällt werden und jedes Mal war es für alle Beteiligten Neuland. Es ist enorm, was da alles innert kürzester Zeit entstanden ist. Die Lehrpersonen haben Unglaubliches geleistet.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe des Surbtalers, in welchem Sie einen Einblick in die Corona-Phase aus der Sicht der verschiedensten Betroffenen im schulischen Umfeld bekommen können. Eines ist sicher: Weder Lehrpersonen, noch Schulleitung, noch Eltern haben in den letzten Wochen Kurzarbeit gearbeitet. Nach diesen herausfordernden Wochen haben sich alle auf den Präsenzunterricht ab dem 11. Mai gefreut – ganz bestimmt auch die Kinder.

// Marion Haldemann, Schulleiterin Schule Endingen



Regionale Mitteilungen

Geschwindigkeitskontrollen

Das Resultat der von der Regionalpolizei durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen:

Unterendingen, Surbtalstrasse

Datum	Dauer	Fahrzeuge/Übertretungen	höchste Übertretung	zulässige Geschwindigkeit
5.5.2020	1 Std 30 Min.	372/10	69 km/h	50 km/h

Tegerfelden, Surbtalstrasse

Datum	Dauer	Fahrzeuge/Übertretungen	höchste Übertretung	zulässige Geschwindigkeit
9.5.2020	1 Std 46 Min.	244/69	104 km/h	60 km/h

Lengnau, Surbtalstrasse

Datum	Dauer	Fahrzeuge/Übertretungen	höchste Übertretung	zulässige Geschwindigkeit
12.05.2020	2 Std 5 Min.	993/76	82 km/h	60 km/h

Jungbürgerfeier Surbtal 2020/2021

Liebe Jungbürgerinnen und Jungbürger

«Zukunft», wäre das Motto unserer diesjährigen gemeinsamen Jungbürgerfeier der Gemeinden Endingen, Lengnau, Tegerfelden und Schneisingen gewesen. In diesem Jahr wird Geschichte sowie Zukunft geschrieben. Mit dem Lockdown (keine schriftlichen Abschlussprüfungen, Schliessung der Grenzen und Schulen, Verbot von Grossveranstaltungen, etc.) haben Sie alle etwas erlebt, was aussergewöhnlich und noch nie dagewesen ist.

Dies hat auch Auswirkungen auf die gemeinsame Jungbürgerfeier. Sie findet nicht wie angekündigt am 20. Juni 2020, sondern wird um ein Jahr verschoben und findet neu zusammen mit den Jungbürgern des Jahrgangs 2003 am Samstag, **19. Juni 2021**, ab 18 Uhr, statt.

Reservieren Sie sich bereits heute dieses Datum. Die Jungbürgerfeier wird im Rahmen der JuJuJu-Days in Schneisingen durchgeführt. Weitere Details werden wir Ihnen rechtzeitig mitteilen. Wir freuen uns, mit Ihnen anzustossen.

Pässe und Identitätskarten

Die Ferienzeit naht. Bitte überprüfen Sie die Gültigkeit Ihrer Ausweise. Neue Identitätskarten können unter persönlicher Vorsprache bei der Einwohnerkontrolle Ihres Wohnortes beantragt werden. Mitzubringen sind die alte IDK sowie ein aktuelles Passfoto. In allen drei Gemeinden ist es zudem möglich ein Passfoto vor Ort zu machen.

Kriterien für angelieferte Passfotos

- Es wird ein neutraler Gesichtsausdruck verlangt. Der Mund muss geschlossen sein (ein freundlicher Gesichtsausdruck ist jedoch erlaubt)
- Das Foto muss auf beiden Längsseiten und oben 5mm freien Raum aufweisen.
- Das Gesicht muss frontal abgelichtet sein.
- Es sind keine Kopfbedeckungen erlaubt.
- Das Foto darf nicht älter als ein Jahr sein und keine abgerundeten Ecken haben.

Mütter-Väter-Beratung Bezirk Zurzach

Seit Mitte Mai 2020 bieten wir in den meisten Beratungsstellen wieder Beratungen mit Voranmeldung an, dies mit den notwendigen Schutzmassnahmen.

Für Terminvereinbarungen oder bei Fragen erreichen Sie uns wie gewohnt unter 056 245 42 40. Die Telefonzeiten bleiben vorläufig wie folgt erweitert:

- Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 8.15 Uhr – 11.15 Uhr
- Dienstag 13.30 Uhr – 16.30 Uhr

Zu den übrigen Zeiten ist ein Telefonbeantworter eingeschaltet. Sprechen Sie auf unsere Combox und wir werden Sie innert 24 Stunden zurückrufen.

Aufgrund der momentanen Situation fallen die Beratungen ohne Voranmeldung bis auf Weiteres aus.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Schweizerpässe können nur noch in biometrischer Form beantragt werden. Die Passanträge müssen direkt beim Passamt, Bleichemattstrasse 1, in 5000 Aarau, 062 835 19 28 oder www.schweizerpass.ch, gestellt werden. Bei Fragen steht Ihnen gerne die Einwohnerkontrolle Ihres Wohnortes zur Verfügung.



Saramati

Maler- & Gipserarbeiten
Renovationen
Fassadensanierungen



Bodenstrasse 2
5426 Lengnau

076 522 13 99
info@saramati.ch

www.saramati.ch

GESUNDHEIT MASSAGEN



- Klassische Ganzkörper- und Sportmassagen
- Rücken- und Nackenmassagen
- Therapien
- Gutscheine erhältlich

Guido Müller

Dipl. Masseur

Grabenstrasse 1
5426 Lengnau

056 241 26 25

079 632 52 26

www.gm-massagen.ch



HOCH- UND
TIEFBAU AG

KELLER

- Neu- und Umbauten
- Kundenarbeiten
- Gerüste
- Fassadensanierungen
- Fassadenisolationen
- Kernbohrungen
- Umgebungsgestaltung und Plätze
- Umbauprojekte
- Immobilien

www.kellerkht.ch • Mühleweg 3 • 5304 Endingen
Tel. 056 250 11 11 • info@kellerkht.ch



Affentranger

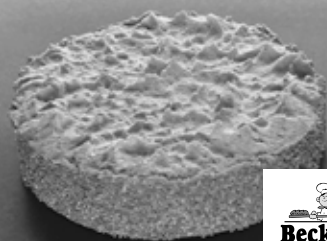
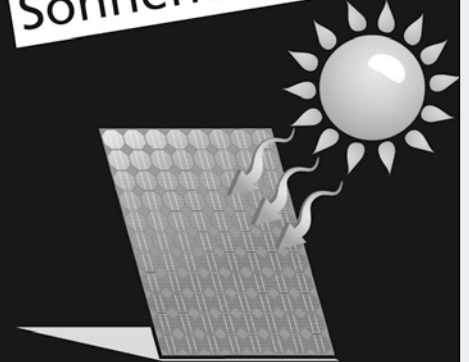
Reparatur & Service GmbH

Sanitär
Heizung

- Reparaturen
- Service
- Umbauten
- Installationen
- Verkauf
Haushaltgeräte

Affentranger
Reparatur & Service GmbH
Vogelsangstrasse 13
5426 Lengnau
Tel. 079 216 28 31
Fax 056 241 03 25
jakob.affentranger@greenmail.ch

Sonnenenergie




Beck & Alt

Zurzibiet Torte

Die zarte Botschafterin für das Zurzibiet.
Jetzt erhältlich in unseren Filialen in
Ehrendingen und Endingen.

beckalt.ch | facebook.com/BeckAlt

Hoch hinaus mit Ihrem kompetenten Partner für Finanz- und Rechnungswesen.

- > Rechnungswesen, Steuern, Personal, Treuhand
- > effizient – diskret – unkompliziert

 **TAMI**
TAXES AND ACCOUNTING SERVICES

Tel +41 62 896 12 12
Mob +41 79 218 24 11
info@tamitaxesaccounting.ch
www.tamitaxesaccounting.ch
Homrig 7a/5304 Endingen
Switzerland

Fortsetzung Regionale Mitteilungen

Energiekommission Surbtal

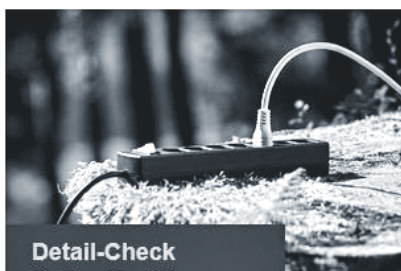
Energieeffizienz im Haushalt – Online-Test für Verbraucher finden Sie auf www.energybox.ch. Bei diesem Web-Tool entdecken Sie Ihr Sparpotenzial bei den Stromverbrauchern im Haushalt. Damit können Sie Ihren Stromverbrauch detailliert analysieren und erhalten Auswertungen und Anregungen für die Senkung des Stromverbrauchs zusammengefasst in einem PDF-Bericht. Im Weiteren sind detaillierte Informationen zu

den jeweiligen Bereichen verfügbar. Schauen Sie bei dieser Internetseite vorbei, es kostet nichts, aber kann helfen die Energiekosten zu senken.

Wählen Sie nach dem Start der Web-Seite ihren Stromversorger aus, somit wird mit dem aktuellen Strompreis gerechnet. Im anderen Fall wählen Sie die Option EnergieSchweiz (BFE), dann wird mit 20 Rappen pro kWh gerechnet.



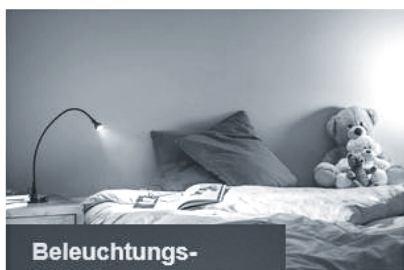
Schnell-Check
Online-Test für
Verbraucher



Detail-Check
Online-Test für
Verbraucher



Standby-Check
Ratgeber



**Beleuchtungs-
Check**
Ratgeber



**Defekte elektrische
Geräte**
Ratgeber

Meldepflicht für Vermieter und Logisgeber

Personen, die Wohnräume vermieten oder verwalten, Untermietverhältnisse abschliessend oder anderen Personen während mindestens drei aufeinanderfolgenden Monaten oder drei Monaten innerhalb eines Kalenderjahres Logis geben, sind verpflichtet, ein-, um- und wegziehende Personen der Abteilung Einwohnerdienste schriftlich zu melden. Die Meldefrist beträgt 14 Tage.

Sie können die Änderung auch online über den untenstehenden Weblink melden: <https://www.e-service.admin.ch/sis/app/mandant/drittmeldung/>

Die Abteilung Einwohnerdienste ist berechtigt, für die Nachführung des Einwohnerregisters Mieter- und Wohnungslisten anzufordern.

Redaktion Surbtaler

Lehrstelleninserate

Sind Sie auf der Suche nach einem Lernenden für das Jahr 2021? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Stelle.

Für die Gewerbebetriebe und Institutionen der Surbtal- und angrenzenden Gemeinden besteht die Möglichkeit im Surbta-

ler ab August 2020 Lehrstelleninserate zu publizieren. Gerne verweisen wir bezüglich Grösse, Kosten etc. auf das Dokument Mediadaten 2020, welches auf www.tegerfelden.ch zum Download bereit steht.

Falls wir Ihr Interesse wecken konnten, können Sie uns gerne Ihr Inserat in digitaler Form mit Angaben zum Format per E-Mail zustellen. Bitte beachten Sie die Redaktionsschlüsse.

Redaktion Surbtaler.

Ruhestörungen

Gemäss Polizeireglement Zurbibiet sind von 12 – 13 Uhr und von 22 – 6 Uhr sämtliche lärmintensiven Verrichtungen, insbesondere Rasenmähen sowie der Einsatz anderer lärmiger Maschinen und Werkzeuge, im Freien verboten.

Zudem sind an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen lärmerzeugende Arbeiten im Innern von Wohngebäuden, im Freien sowie in Werkstätten untersagt.

Ausgenommen sind Arbeiten nachts und an Wochenenden zur kurzfristigen Behebung eines Notstandes sowie dringende oder wetterabhängige landwirtschaftliche Arbeiten.

Neu

12-Plätzer-Bus zu vermieten

Aktive Mitglieder von Lengnauer Dorfvereinen
erhalten 10% Rabatt.

**DORFGARAGE
A. Tommer AG**

5426 Lengnau
Tel. 056 266 44 33
www.dorfgarage.ch



Heinz Baumgartner AG
Innovative Mechanik

megurach



**Maschinen und
Technologien
aus dem Zurbiet**

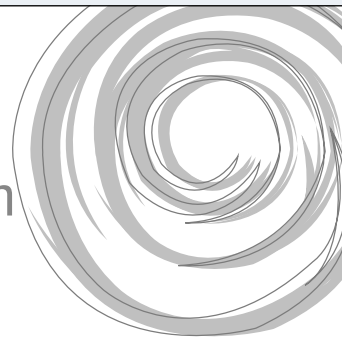
Gehäuse, Wellen, Hebel und Flansche – es sind die kleinen Teile, die eine komplexe Maschine ausmachen. Damit kennen wir uns bei der Heinz Baumgartner AG aus. Seit der Gründung als Einmannbetrieb vor über 55 Jahren hat sich das Unternehmen zum innovativen Zulieferbetrieb der Maschinenbaubranche entwickelt.

Heinz Baumgartner AG
Maschinen- und Apparatebau

CH-5306 Tegerfelden
www.baumgartner-mechanik.ch



Haustechnik,
die für frischen
Wind sorgt.



Vögele

Heizung | Sanitär | Solartechnik

5306 Tegerfelden | Telefon 056 245 61 19
5400 Baden | Telefon 056 500 50 40
info@voegele-ht.ch | www.voegele-ht.ch



Für Wasserratten

Küchen, Fenster, Türen und Einrichtungen
vom Spezialisten für hochwertige Schreinerarbeiten.



müller ag
Ihr Schreiner – seit 1907

Müller AG
Oberfeld 4 | 5306 Tegerfelden
Telefon 056 245 10 57 | www.muellerag.net



Ausführung sämtlicher - Hoch- und Tiefbauten
- Gerüstungen
- Abdichtungen und Injektionen
- Klebearmierung
- Verbundsteinbeläge
- Natursteinbeläge

**Erdin
Hoch+Tiefbau Tegerfelden**

Alte Zurzacherstrasse 17, 5306 Tegerfelden

Telefon 056 245 18 72 Fax 056 245 20 25 erdin-ag@bluewin.ch

Fortsetzung Regionale Mitteilungen

Die Regionale Jugendarbeitsstelle Surbtal-Würenlingen

Ausnahmezustand in der Jugendarbeit

Das Coronavirus macht auch vor der Jugendarbeitsstelle keinen Halt. Seitdem der Bundesrat die ausserordentliche Lage ausgesprochen hatte, mussten viele Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene eingestellt werden. So konnten beispielsweise die Jugendtreffs, die Mädchenarbeit und die Schulhausplatzpräsenz nicht auf traditionelle, reelle Weise weitergeführt werden. Die Regionale Jugendarbeitsstelle Surbtal-Würenlingen (JAST) ist auf neue Herausforderungen gestossen.

Die Jugendarbeitenden haben sich intensiv mit der Situation auseinandergesetzt und die digitale Welt als Chance für sich genutzt. Über Whatsapp, Facebook, Instagram und Snapchat wurden die Jugendlichen auf dem Laufenden gehalten und es fanden spannende Gespräche statt. Es erschien den Jugendarbeitenden gerade in dieser schwierigen Situation als sehr wichtig, die Jugendlichen digital aufzusuchen und mit ihnen in Kontakt zu bleiben.

Auf Discord (Onlinedienst mit Chat- und Sprachfunktion) wurde ein Chat errichtet. Beinahe täglich gab es zwischen Jugendarbeitenden und Jugendlichen Gespräche, Austauschmöglichkeiten untereinander und gemeinsame Onlinespiele.

Gleichzeitig hat die JAST einen Server gemietet, um den Jugendlichen das Spiel «Minecraft» zu ermöglichen und um einen digitalen Jugendtreffpunkt zu errichten, wo sich Jugendliche begegnen können.

Für die Jugendlichen wurde speziell in den Frühlingsferien ein Corona-Ferienprogramm erstellt, in dem Jugendliche verschiedene Challenges machen oder Rätsel lösen konnten. Die Präsenz in den Chaträumen und auf Social Media wurde erhöht, die Jugendarbeitenden waren fast täglich mit den Jugendlichen der Umgebung in Kontakt.

Die traditionelle Mädchenarbeit litt ebenfalls unter diesen Massnahmen, so konnten keine Ausflüge oder Offline-Treffen stattfinden. Stattdessen aber haben sich die Mädels über Zoom, online getroffen, ihre Anliegen mitgeteilt und sich ausgetauscht. Die Mädchen bewiesen Kreativität und zeigten sich sehr schnell motiviert für Online-Videochats. Zügig konnten neue Ideen realisiert werden, wie beispielsweise Online-Spiele oder Diskussionsrunden. Die Mädchen und die JAST sind sich sicher, dass die Online-Ideen noch lange nicht ausgeschöpft sind.

Die JAST kann leider bis auf Weiteres noch keine regulären Angebote anbieten, da die Schutzmassnahmen, welche der Bund und der Kanton vorgeben, nicht im Treffbetrieb umsetzbar sind. Die JAST wird dennoch weiter spürbar bleiben, weil sie in nächster Zeit aufsuchend unterwegs ist und aktiv auf die Jugendlichen zugeht, das Gespräch sucht und ihnen die aktuell geltenden Weisungen des Bundes näher bringt.

Auch die jährliche, bewährte (oder altbekannte) Kunstausstellung «SurbArt» kann nicht wie gewohnt stattfinden. Aus diesem Grund wird es die SurbArt dieses Jahr online geben. Die JAST wird den Künstlerinnen und Künstler der Umgebung eine virtuelle Plattform bieten, um ihre Werke auszustellen und so einen Einblick in die Kultur der Jugend gewähren.

Besondere Zeiten erfordern besondere Massnahmen. Wo sich eine Tür schliesst, öffnet sich eine andere. Die Jugendarbeit konnte in dieser Zeit nicht physisch präsent sein, dafür in der digitalen Welt umso präsenter und aktiver. Dennoch wünscht sich die JAST, dass sich auch die altgewohnte Türe bald wieder öffnen lässt und mit neuem Elan wieder gestartet werden kann.

Unentgeltliche Rechtsauskunft

	Juni
Bad Zurzach	---
Klingnau	---
Döttingen	4.
Böttstein	24.
Leuggern	---

Infolge Corona-Krise beachten Sie bitte folgende Änderungen: An den oben farblich markierten Daten finden die Rechtsauskünfte jeweils telefonisch statt (Achtung neue Uhrzeiten!).

Jeweils zwischen 12.00 und 13.30 Uhr unter 056 245 62 45

Jeweils zwischen 16.30 und 18.00 Uhr unter 056 269 60 50

Prämienverbilligung 2021

Die SVA Aargau bedient auch dieses Jahr wieder potenziell anspruchsberechtigte Personen automatisch mit einem Anmeldecode für die Internetanmeldung. Der Hauptversand erfolgt nach den Sommerferien bis am **30. September 2020**. Ein potenzieller Anspruch wird anhand der Steuerveranlagung 2018 ermittelt (Prämienverbilligungsanspruchsjahr minus drei Jahre). Ist diese noch nicht rechtskräftig oder infolge späteren Zuzugs in den Kanton Aargau nicht vorhanden, erfolgt keine automatische Zustellung eines Anmeldecodes. Ab Oktober 2020 sind Codebestellungen über die Homepage (www.sva-ag.ch/pv) möglich. Wer bis dann noch keinen Anmeldecode erhalten hat, kann bis spätestens Dezember 2020 einen solchen online bestellen. Die Anmeldung ist bis spätestens **31. Dezember 2020** vorzunehmen. Die SVA Aargau möchte an dieser Stelle nochmals betonen, dass eine automatische Zustellung des Anmeldecodes nur erfolgt, wenn aufgrund der Daten des Steuerjahrs 2018 ein Anspruch vermutet wird. Wer bis Oktober 2020 nicht automatisch mit einem Code bedient wird, muss sich selber aktiv um einen Antragscode kümmern. Nach Ablauf der Anmeldefrist Ende Dezember 2020 verwirkt ein möglicher Anspruch.

Weitere Auskünfte erteilt gerne die SVA Aargau, Abteilung Prämienverbilligung, 062 836 82 97 oder der Sozialdienst Surbtal 056 266 50 16.

Leinenpflicht für Hunde

Während der Setzzeit des Wildes besteht nach der Jagdverordnung des Kantons Aargau eine Leinenpflicht für Hunde. Hunde müssen bis **31. Juli 2020** im Wald und am Waldrand an der Leine geführt werden. Für die Einhaltung dieser Bestimmung wird den Hundehaltern bestens gedankt.

«Unsere» Saison ist da!

Beerenhof Tegerfelden

Irene und Viktor, Patrick und Katrin Mühlebach
Dorfstrasse 63, 5306 Tegerfelden
Telefon 056 245 52 17, 079 654 33 36
www.beerenhof-tegerfelden.ch

Direktverkauf und Selberpflücken



Elektroinstallationen - Telefon/Internet - TV/Swisscom TV
NIV-Kontrollen - Photovoltaikanlagen - Haushaltgeräte

Elektroinstallateur/in gesucht

5304 Endingen **056 511 06 06** 5423 Freienwil

Alraun Dental-Technik 

Zahntechnisches Labor

Prothesen-Reparaturen
Anti-Schnarch-Schienen
Rebenstrasse 30 5426 Lengnau
056 241 22 60
www.kfo-labor.ch
info@kfo-labor.ch

Lust zu degustieren?



Stellen Sie ein
Degustations-Set
Ihrer Wahl zusammen

Wählen Sie zwischen
25 Produkten
Ausgenommen Liköre
und Destillate

6er oder 12er-Set
Nur Einzelflaschen



Ihr Coiffeur im Dorf.
Professionell,
persönlich & herzlich!

HAARSTUDIO 
ANDREA

Andrea Montandon | Hofacherstr. 6
5426 Lengnau | Tel. 056 / 535 44 45
www.haarstudioandrea.ch

MO, MI, DO 9:00 - 12:00 | 13:30 - 18:00
DI 9:00 - 12:00 | 14:00 - 20:00
FR geschlossen
SA Immer am 2. Samstag
im Monat: 8:00 - 12:00
Weitere Termine n. Ver.

SK TREUHAND AG

S | K

**Buchhaltungen
Steuern
Verwaltungen
Revisionen**

info@sk-treuhand.ch
www.sk-treuhand.ch

Geschäftshaus Surb
Freienwilstrasse 1
5426 Lengnau
Tel. 056 201 44 66
Fax 056 201 44 67

Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Christian Ruppen, Hegi 1, 5305 Unterendingen, Neubau Pergola mit Glasdach, Parzelle 2080, Bauzone W2, Hegi 1, Endingen
- Pascal Bucher, Weidstrasse 4, 5426 Lengnau, Umnutzung Keller in Besenbeiz, Parzelle 2103, Bauzone Dorfzone / Gebäude mit Substanzschutz, Alte Surbtalstrasse 26, Unterendingen
- Richard Keller, Föhrenhof 411, 5304 Endingen, Hühnerhaus Nr. 133, Ersatzbau Weideunterstand, Umschlagplatz, Standplatz Bienenwagen, Parzelle 61, 53, 56, ausserhalb Bauzone Landwirtschaftszone, Föhrenhof 411, Endingen

Gemeinderatsferien

Die Gemeinderatsferien finden vom **6. Juli bis 7. August 2020** statt. Die erste Sitzung nach den Ferien ist auf Montag, **10. August 2020**, angesetzt. Bitte wenden Sie sich in diesem Zeitraum in dringenden Fällen direkt an die Gemeindekanzlei, 056 265 80 20, gemeinde@endingen.ch.

Schalteröffnungszeiten – Sommerferien

In den Sommerferien vom **6. Juli bis 7. August 2020** werden die Schalter jeweils morgens von 7.30 bis 11.30 Uhr bedient. Am Nachmittag können Termine auf Voranmeldung vereinbart werden, ansonsten sind die Schalter geschlossen. Via Mail gemeinde@endingen.ch / steuern@endingen.ch sind wir erreichbar.

Pikettdienst Fronleichnam

Donnerstag, **11. Juni (Fronleichnam)** und Freitag, **12. Juni** bleiben die Schalter der Gemeindeverwaltung geschlossen. In Notfällen sind die Telefonnummern der verantwortlichen Personen unter Nummer 056 265 80 20 abrufbar.

Identitätskarten – Fotos

Für die Beantragung einer neuen Identitätskarte musste bis anhin ein aktuelles Passfoto vorgelegt werden. Neu können als Alternative die Fotos direkt bei der Antragstellung auf der Gemeindekanzlei gemacht werden. Es muss einzig die alte Identitätskarte mitgebracht werden.

Hundehaltung

Per 1. Mai 2020 waren 158 (Vorjahr 154) Hunde in Endingen gemeldet.

Es wurden 136 (137) Rechnungen für die Hundesteuer 2020 ausgestellt (2 Polizeihunde sind von der Taxe befreit).

Die Hundetaxe kostet CHF 120 im Jahr. Davon verbleiben CHF 100/Hund in der Gemeinde und CHF 20/Hund ist dem Kanton zu überweisen. Mit dem Ertrag werden die Robidog bewirtschaftet, das heisst Ersatz/Unterhalt, wöchentliche Leerungen, und die Entsorgung des Hundekots finanziert.



©2020 Redaktion Surbtaler

Ristorante Sonnenblick

DE FINIBUS TERRAE

Alte Surbtalstrasse 33
5305 Unterendingen
Tel.: +41 (0)56 558 63 15
restaurant_definibusterrae@yahoo.com
www.definibusterrae.ch

Alfredo Caricasole

Öffnungszeiten ab sofort
für das ganze Jahr:

Montag bis Freitag: 10 bis 14 Uhr,
17.30 bis 24 Uhr
Samstag: 17.30 bis 24 Uhr
Sonntag: 10 bis 22 Uhr
(Durchgehend warme Küche)

Keller ENDINGEN

Garten- & Tiefbau GmbH

Gartenbau | Gartenpflege | Unterhalt
Pool- und Schwimmteichbau



Mobile 079 404 81 54

www.keller-endingen.ch

Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Viktor Jetzer, Bodenstrasse 36, 5426 Lengnau, Abbruch bestehende Siloanlage, Parzelle 267, Bauzone ausserhalb Bauzone Landwirtschaftszone, Bodenstrasse 36, Lengnau

Gemeinderatsferien

Die Gemeinderatsferien finden vom **6. Juli bis 9. August 2020** statt. Die erste Sitzung nach den Ferien ist auf den **10. August** angesetzt. Bitte wenden Sie sich in diesem Zeitraum in dringenden Fällen direkt an die Gemeindekanzlei (056 266 50 10 oder gemeindekanzlei@lengnau-ag.ch).

Hundehaltung

Per 1. Mai 2020 waren 175 (Vorjahr 172) Hunde in Lengnau gemeldet. Für 173 (169) Hunde (zwei Schweiss Hunde sind gebührenfrei) wurden Gebühren von CHF 120/Hund in Rechnung gestellt, davon verbleiben CHF 100/Hund in der Gemeinde und CHF 20/Hund ist dem Kanton zu überweisen. Mit dem Ertrag werden die Robby-Dog bewirtschaftet (Ersatz/Unterhalt, wöchentliche Leerungen) und die Entsorgung des Hundekots finanziert.

Schalteröffnungszeiten – Sommerferien

In den Sommerferien vom **6. Juli bis 7. August** werden die Schalter jeweils morgens von 7.30 bis 11.30 Uhr bedient. Am Nachmittag können Termine auf Voranmeldung vereinbart werden, ansonsten sind die Schalter geschlossen. Via Mail gemeindekanzlei@lengnau-ag.ch / sozialdienst@lengnau-ag.ch oder finanzverwaltung@lengnau-ag.ch sind wir erreichbar.

Gemeinderat – Demission von Barbara Thumann

Barbara Thumann hat mit sofortiger Wirkung ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat eingereicht. Sie war seit dem 1. Januar 2018 Ratsmitglied. Die Ersatzwahl ist auf den **27. September 2020** festgelegt. Der Gemeinderat dankt Barbara Thumann, auch im Namen der Bevölkerung, für ihre Tätigkeit im Gemeinderat.

Gemeinderat – Ressorts von Barbara Thumann

Die Ressorts von Barbara Thumann werden bis zum Wahltermin vom **27. September 2020** wie folgt aufgeteilt:

- «Soziales» / Vizeammann Viktor Jetzer
- «Gesundheit, Kultur» / Gemeindeammann Franz Bertschi
- «Umwelt» / Gemeinderat Marcel Elsässer

Kündigung Leiter Sozialdienst Surbtal

Remo Bättig hat auf den **31. August 2020** seine Kündigung als Leiter des Sozialdienstes Surbtal eingereicht. Die Neubesetzung der Stelle wird demnächst eingeleitet. Die Verabschiedung mit Würdigung erfolgt im August-Surbtaler.

Gemeinderat Ersatzwahl

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderats vom **27. September 2020** für den Rest der Amtsperiode **1.1.2018 bis 31.12.2021**; Anmeldeverfahren

Am **27. September 2020** findet die Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats für den Rest der Amtsperiode 2018/2021 statt.

Wahlvorschläge sind gemäss § 29a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) und § 21b der Verordnung über die politischen Rechte (VGPR) von **10 Stimmberechtigten des Wahlkreises** zu unterzeichnen und bei der Gemeindekanzlei bis spätestens am **44. Tag vor dem Wahltag**, (d.h. bis am **Freitag, 14. August 2020, 16 Uhr**), einzureichen.

Das erforderliche Formular kann bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Im Übrigen wird auf den Grundsatz verwiesen, dass im ersten Wahlgang jede in der Gemeinde wahlfähige Person als Kandidatin oder Kandidat gültige Stimmen erhalten kann (§ 30 Abs. 1 GPR).

Bäckerei Bürgi

Die Bäckerei Bürgi hat einen Nachfolger gefunden. Per **1. September 2020** konnte die Gemeinde für den Bäckerladen einen neuen Mietvertrag unterzeichnen. Wir freuen uns auf das Weiterbestehen der Bäckerei mit Laden. In der Juliausgabe des Surbtaler stellt sich der neue Besitzer in einem Bericht vor.

Robbydog nicht Robicat

Vermeehrt wird gebrauchtes Katzenstreu in die Robby-Dog entsorgt. Der Name sagt es bereits, dass diese Behälter für die Hundekotentsorgung reserviert sind. Mit der jährlichen Hundegebühr wird die Entsorgung durch die Hundehalter mitfinanziert. Das gebrauchte Katzenstreu und Katzenkot sind mit der wöchentlichen Grauabfuhr zu entsorgen.



Fortsetzung Gemeinde Lengnau

Plastikabfälle – richtige Abgabe an der Sammelstelle

Bei der Abgabestelle im Werkhof (ab ca. Mitte Juli bei der neuen Sammelstelle Landstrasse/Bushaltestelle Brücke) wird teilweise nicht konformes Material entsorgt. Bitte den Plastikabfall (keine Petflaschen) in den offiziellen Plastikabfallsammelsäcken (Bezug bei Bäckerei Bürgi) deponieren. Plastikabfälle in anderen Behältnissen sind nicht konform, da mit der Bezahlung des offiziellen Sammelsackes die Entsorgungsgebühren mitfinanziert werden. Graubabfall ist mit der Graubabfuhr zu entsorgen.



©2020 Redaktion Surbtaler

Kanalspülungen im Juli – Anmeldungen von Privaten

Die Firma Furore ist ab **20. Juli 2020** für die Gemeinde im Einsatz und könnte im Anschluss auch Privaten ihre Dienste anbieten. Nachstehend die Ansätze und die Kontaktdaten:

Kanalreinigungsfahrzeug bis 3.5 t	CHF 155/Std mit Bedienung
Spül- und Saugfahrzeug 4-Achser	CHF 181/Std mit Bedienung
Beimann	CHF 62/Std
Schlammsammler	CHF 100 bis 140 je nach Grösse
Ölabscheider	auf Anfrage
Saugschlauchverlegung	nach Aufwand

Interessierte können sich bis **30. Juni 2020** direkt unter 044 875 11 00 oder via info@furore.gmbh anmelden.

Pikettdienst Fronleichnam

Donnerstag, 11. Juni (Fronleichnam) und Freitag, 12. Juni bleiben die Schalter der Gemeindeverwaltung geschlossen. In Notfällen sind die Telefonnummern der verantwortlichen Personen unter der Nummer 056 266 50 10 abrufbar.

Pro Senectute

Mittagstisch – wird nur durchgeführt, sofern die Massnahmen, Verordnungen und Erläuterungen des Bundesrates betr. Coronavirus das zulassen:

Das gemeinsame Mittagessen der Senioren/innen findet am **Donnerstag, 18. Juni 2020, 11.30 Uhr**

im Restaurant Pizzeria il Carpaccio Post statt.

Danach vertreiben sich die Anwesenden den Nachmittag mit Jassen, Spielen und Plaudern.

Anmeldungen für den Abholdienst, sowie Abmeldungen für das Essen, nehmen entgegen

- Rita Müller Geissmann, 056 241 16 77
- Margrit Imhof, 056 241 18 52
- Trudi Suter-Kraus, 056 241 24 20

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen – bei der ersten Teilnahme bitte anmelden (Tel.Nr. wie oben)

Sanierungsleitung Weiler Himmelrich

Ende Mai/Anfang Juni 2020 starten voraussichtlich die Bauarbeiten an der Sanierungsleitung Weiler Himmelrich. Sie werden zusammen mit dem Leitungsbau der AEW Energie AG koordiniert. In einem ersten Schritt werden die Rohre für die verschiedenen Medien mittels Pflugverfahren entlang der Strasse eingezogen. Danach werden die erforderlichen Schachtbauten für die Leitungsführung erstellt. In einem weiteren Schritt werden dann die einzelnen Liegenschaften im Weiler Himmelrich mit einem Pumpschacht versehen und über diesen an die Kanalisation angeschlossen.

Im Baugesuchsverfahren wurde auch der Beitragsplan für die Kostenbeteiligung der privaten Grundeigentümer öffentlich aufgelegt. Die Kosten für die Erstellung der Sanierungsleitung, werden von den Grundeigentümern und durch die Gemeinde getragen.

Als Grundlage für den Kostenteiler diente das Reglement für die Finanzierung von Erschliessungsanlagen, welches im 2019 durch den Soverän genehmigt wurde.

Mit dem Anschluss des Weilers Himmelrich über die Sanierungsleitung an die Kanalisation, erfüllt die Gemeinde die bereits in der Generellen Entwässerungsplanung GEP durch den Kanton festgelegte Massnahme.



Jubiläumsfonds

WIR SAGEN

Danke

100 JAHRE

RAIFFEISEN

Lassen Sie Träume wahr werden!



Wir machen den Weg frei für einige Projekte unserer Mitglieder, Kundinnen, Kunden und Einwohner in unserem Marktgebiet.

raiffeisen.ch/surbtal-wehntal/jubilaefonds
dinibankvorort.ch/jubilaefonds

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei



Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Philipp und Andrea Kloter, Unterer Winkel 5, 5304 Endingen; Einbau von 2 Dachfenstern, Parzelle 1027, Bauzone WG3, Bunte 23, Tegerfelden

Gemeinderatsferien

Die Gemeinderatsferien finden vom **6. Juli bis 7. August 2020** statt. Die erste Sitzung nach den Ferien ist auf den **10. August 2020** angesetzt. Bitte wenden Sie sich in diesem Zeitraum in dringenden Fällen direkt an die Gemeindekanzlei (056 245 27 00 oder gemeindekanzlei@tegerfelden.ch).

Tegervision

Wie soll der Dorfkern von Tegerfelden in Zukunft aussehen? Hierfür sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Die Gemeinde Tegerfelden ist zurzeit an der Erarbeitung einer Vision mit dem klingenden Namen «Vision Dorfkern Tegerfelden» oder kurz «TEGERVISION». Sie soll zeigen, wie das Zentrum von Tegerfelden in Zukunft aussehen, gelebt und erlebt werden soll. Da die Gemeinde dies aber nicht alleine und vom Schreibtisch aus erledigen will, ist sie auf die Mitarbeit der Menschen angewiesen, welche diesen Raum nutzen. Das sind die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde und ganz besonders die Jugendlichen und Junggebliebenen, welche in der Gemeinde wohnen.

Gerne möchten wir von Ihnen wissen:

- Wo fühlen Sie sich in Tegerfelden besonders wohl?
- Welcher Ort macht Tegerfelden für Sie aus?
- Wo halten Sie sich in Tegerfelden gerne auf?
- Wo ist für Sie das Zentrum von Tegerfelden?

Damit Sie Ihre Erfahrungen und Ideen mit uns teilen können, hat die Gemeinde die Website www.tegervision.ch erstellt. Dort können Sie anonym Bilder und Ideen hochladen, welche direkt in die Erarbeitung der Vision miteinfließen werden. Zusätzlich können Sie auf Instagram die Entwicklung der Vision verfolgen und die Posts und Stories mit #tegervision tagen.

Weiter laden wir Sie ein, an den beiden Zukunftswerkstätten zum Thema Vision Dorfkern Tegerfelden teilzunehmen. Die erste Zukunftswerkstatt wird am Samstag, **27. Juni 2020** in der Mehrzweckhalle Tegerfelden stattfinden.

Mitmachen können Sie:

1. Online auf tegervision.ch oder [instagram.com/tegervision](https://www.instagram.com/tegervision)
2. Offline am **27. Juni 2020** an der Zukunftswerkstatt Tegerfelden 9 - 12 Uhr in der Mehrzweckhalle Tegerfelden.

Kulturkommission Surbtal

Infolge der Wahl von Isabelle Schmid als Gemeinderätin Tegerfelden sucht die Kulturkommission Surbtal per sofort oder nach Vereinbarung eine Nachfolge für Isabelle Schmid als Mitglied in der Kulturkommission Surbtal.

Ressortverteilung

Gemeindeammann Reto Merkli übernahm per 4. Mai 2020 die Ressorts:

Personal, Finanzen, Kommunikation, Planung, Polizei, Gewerbe, Versicherungen und Ortsbürger.

Stellvertretung: Vizeammann Pascal Zöbel

Ebenso wird Gemeindeammann Reto Merkli in folgenden Gremien Mitglied sein:

- ARA Klingnau-Döttingen-Tegerfelden
- Zurzibiet Regio
- Gebäudekommission
- Projektausschuss Perspektive Surbtal
- Gewerbeaufsicht
- Repol Behördenvertreter
- Gemeindeammännervereinigung

Der Gemeinderat und das Personal wünschen ihm für seine Behördentätigkeit alles Gute und viel Erfolg.



©2020 Reto Merkli

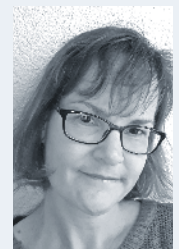
Schulsekretariat Primarschule

Sandra Livingstone hat auf den 30. Juni 2020 ihre Kündigung als Schulsekretärin eingereicht. Sie geht einer neuen Herausforderung auf einer anderen Primarschule nach. Sandra Livingstone war 8 Jahre als Schulsekretärin an der Primarschule Tegerfelden tätig. Die Schulleitung, die Schulpflege und der Gemeinderat bedauern die Kündigung sehr und danken ihr herzlich für die wertvolle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Für die private und berufliche Zukunft wird ihr alles Gute und viel Erfolg gewünscht.



©2020 Sandra Livingstone

Die freie Stelle im Schulsekretariat konnte durch Melanie Baumgartner aus Unterendingen mit einer engagierten und gut qualifizierten Fachfrau wieder besetzt werden. Der Gemeinderat, die Schulpflege und die Schulleitung wünschen Melanie Baumgartner einen guten Start und viel Freude und Befriedigung in ihrem neuen Berufsumfeld.



©2020 Melanie Baumgartner

Sind Sie interessiert an der Förderung von regionalen und kulturellen Aktivitäten zwischen den Gemeinden Endingen, Lengnau und Tegerfelden und wohnen in Tegerfelden, dann sind Sie die richtige Person. Melden Sie sich bei Interesse oder weiteren Fragen direkt bei Gemeinderätin Isabelle Schmid 056 249 43 91 / 077 418 56 94 oder per E-Mail an isabelle.schmid@tegerfelden.ch.

Weitere Informationen zur Kulturkommission Surbtal und zum Kulturkonzept finden Sie auf der Gemeindehomepage.

Fortsetzung Gemeinde Tegerfelden

Der Waldspielplatz «Chlopfspecht»

Gerade richtig für die Frühlingszeit, zeige ich mich wieder von meiner schönsten Seite.

Das Forstteam hat mit viel Elan und Freude, den Waldspielplatz auf Vordermann gebracht. Ich freue mich über viele klei-



ne und grosse Besucher, die mit Spiel, Spannung und Erlebnissen den Wald entdecken. Bitte liebe Besucher haltet mich sauber und tragt Sorge zum Chlopfspecht.

Es grüsst der Chlopfspecht



©2020 Gemeinde Tegerfelden

Liegenschaft Dorfstrasse 50

Im Leitbild der Gemeinde Tegerfelden, welches per 18. Februar 2019 vom Gemeinderat verabschiedet worden ist, ist festgehalten, dass der Verkauf der Liegenschaft Dorfstrasse 50 zweck Schuldenabbau geprüft werden soll. Der Gemeinderat ist bereits seit 2018 auf der Suche nach einer neuen Unterkunft für die Asylsuchenden. Nach diversen erfolglosen Gesprächen und vergeblichen Aufrufen im Surbtaler hat sich der Gemeinderat Tegerfelden im Februar 2020 intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Der Gemeinderat hat da die Gelegenheit erhalten eine Liegenschaft für die Unterbringung von Flüchtlingen zu mieten. Dies hat den Gemeinderat dazu bewogen die Liegenschaft an der Dorfstrasse 50 als Unterkunft für Flüchtlinge aufzuheben. Für die Flüchtlinge, die bis zum 30. April 2020 noch an der Dorfstrasse 50 gewohnt haben, wurde eine andere Wohnmöglichkeit in anderen Gemeinden gefunden. Der Gemeinderat wird in der gemieteten Liegenschaft eine Flüchtlingsfamilie per Anfangs Juni 2020 aufnehmen. Der Gemeinderat freut sich auf die neue Flüchtlingsfamilie und heisst sie herzlich willkommen.

Seniorenausflug 2020 – Verschoben

In diesem Jahr findet turnusgemäss der Seniorenausflug statt. Aufgrund der gesundheitlichen Lage hat der Gemeinderat beschlossen den Ausflug ins nächste Jahr zu verschieben. Das neue Datum ist Dienstag, **7. September 2021**. Besten Dank für das Verständnis und die Terminreservation.

Schalteröffnungszeiten – Sommerferien

In den Sommerferien vom **6. Juli bis 7. August 2020** werden die Schalter von Montag – Donnerstag jeweils morgens von 7.30 bis 11.30 Uhr bedient. Am Nachmittag können Termine auf Voranmeldung vereinbart werden, ansonsten sind die Schalter geschlossen.

Aufgabenbetreuung Primarschule

Die Hausaufgabenbetreuerin Petra Suter hat ihre Anstellung per **30. Juni 2020** gekündigt. Infolge einer Operation steht sie bereits seit 26. April 2020 nicht mehr im Einsatz für die Primarschule Tegerfelden. Der Gemeinderat wünscht Petra Suter eine gute Genesung und dankt ihr herzlich für ihren Einsatz an der Schule Tegerfelden. Für die Zukunft wird ihr alles Gute gewünscht. Der Gemeinderat konnte mit Carmen Sutter, Unterendingen, für die Aufgabenbetreuung eine Aushilfe gewinnen. Der Gemeinderat Tegerfelden dankt Carmen Sutter für ihr Engagement und freut sich auf

die gemeinsame Zusammenarbeit. Carmen Sutter wird viel Freude bei ihrer neuen Tätigkeit an der Primarschule Tegerfelden gewünscht.



©2020 Carmen Sutter

Primarschulen Surbtal

Einblicke in den Surbtaler Schulalltag

Seit dem Lockdown am Freitag, den 13. März, waren die Surbtaler Schulhäuser, wie alle anderen im ganzen Land, geschlossen. Wie die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe, die Lehrpersonen und Eltern diese Zeit zuhause und im Fernunterricht zusammen gemeistert haben, zeigen die nachfolgenden Beiträge von den Primarschulen Endingen, Freienwil, Lengnau, Schneisingen und Tegerfelden - welche einmal nicht nach Gemeinden sondern nach Thema geordnet sind. Was bleibt von dieser Zeit? Wie hat uns diese Ausnahmesituation geprägt? Wie gehen wir in Zukunft zusammen um und wie funktioniert ein Aufgaben-Kurierdienst?

Stimmen aus der Klasse

- «Ich habe gelernt, dass man Sachen auch ohne Hilfe schaffen kann. Und ich habe gelernt, mehr der Familie zu helfen.»
- «Ich habe im Fernunterricht gelernt, dass man, wenn man etwas nicht versteht, nicht immer gerade nach Hilfe rufen muss.»
- «Ich behalte den Unterricht mittel in Erinnerung, weil ich mehr Streit mit meinen Eltern hatte!»
- «Ich habe viel gelernt und gelernt, die Schule zu schätzen. Und mit dem Computer umzugehen.»
- «Ich freu mich auf alles. Auf die Schule, Kolleginnen, auf die Normalität, den Sport und die Lehrerinnen.»
- «Zu Hause habe ich viel Musik gehört während der Arbeit und dadurch habe ich mich mehr ins Zeug gelegt. Ich hasste es, wenn mein Bruder mich nervte. Ich habe viel am Morgen gearbeitet und am Nachmittag nicht.»
- „Ich freue mich am meisten auf die Lehrerin, weil sie mir immer die Sachen gut erklärt, nicht wie zu Hause.“



Lehrer-Fragen und Schüler-Antworten zum Fernunterricht

Wie war der Fernunterricht?

- «Meine Schwester hat mich genervt.»
- «Ich hatte viel frei.»
- «Zu Hause ist es ruhiger.»

Freust du dich auf den normalen Unterricht?

- «Ich freue mich auf meine Schulkameraden.»
- «Ja, dann nervt meine Mama nicht mehr.»

Was hast du im Fernunterricht alles gelernt? Worin bist du besser worden?

- «Im beudtsch.» :)
- «Leise zu sein.»

Wie hast du im Fernunterricht deine Arbeitsweise geändert?

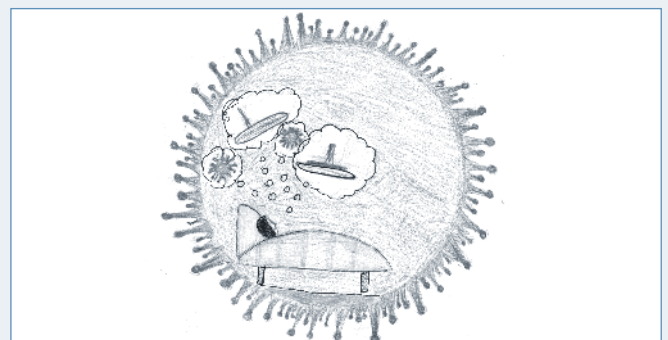
- «Ich konnte an meinem eigenen Schreibtisch sitzen und arbeiten.»
- «Ich konnte mehr Pause machen.»
- «Ich konnte selbst entscheiden, welche meiner Aufgaben ich zuerst mache.»

Was vom Fernunterricht sollte im normalen Schulalltag beibehalten werden?

- «Das Lernprogramm ANTON.»

Welche Rituale des Fernunterrichts möchtest zu Hause beibehalten?

- «Muskeltraining.»
- «Telefonieren mit meinen Freundinnen.»
- «Tagebuch.»



Fortsetzung Primarschulen Surbtal

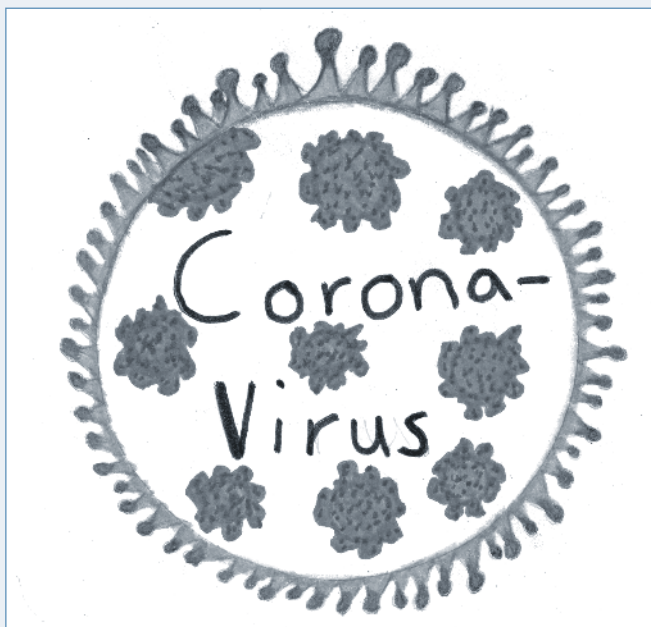
Der Aufgaben-Kurierdienst

Es war Mittwochmittag, 12 Uhr als ich mit dem Auto meinen Freund bei sich zu Hause abgeholt hatte. Wir fuhren zum Schulgebäude und meldeten uns dort beim Sekretariat. Die Sekretärin instruierte uns, wo welche Pakete von welchen Klassen zu finden waren. Wir begannen mit dem Sortieren nach Quartieren. Anfänglich dachten wir, dass es insgesamt keine vier Stunden dauern würde, die Pakete zu sortieren und schlussendlich zu liefern, doch wir sollten uns täuschen. Erst um 19.30 Uhr legten wir das letzte Paket in den Briefkasten. Müde und erschöpft fuhren wir nach Hause.

Als mir mein Freund eröffnete hatte, dass wir noch ein zweites Mal ausliefern können, war meine Begeisterung folglich nicht sonderlich gross. Und doch dachte ich mir, dass es dieses Mal bestimmt kürzer dauern würde, also stellten wir uns kurz vor Ferienende noch einmal zur Verfügung. Dieses Mal sollten wir richtig liegen. Ein Klassenlehrer leistete einen grossen Beitrag zur Effizienz, indem er seine KollegInnen bat, die Pakete, Säcke und Couverts nicht nach Klassen, sondern nach Quartieren zu ordnen. Wir mussten sie nur noch einladen und verteilen. Auch das Verteilen gestaltete sich um einiges einfacher, da wir die Häuser und Standorte nun schon kannten.

Zwei Wochen später wurden wir nochmals angefragt und auch dieses Mal erklärten wir uns sofort bereit, die Pakete zu verteilen. Bei starkem Regen holten wir die Pakete ab und lieferten sie aus. Mittlerweile waren wir ein eingespieltes Team, sodass wir schon nach ca. zweieinhalb Stunden alles am richtigen Ort abgeliefert hatten. Wohlverdient gönnten wir uns darauf eine Pizza.

Trotz anfänglicher Startschwierigkeiten bereitete uns das Austeilen Spass. Wir möchten uns noch gerne beim Lehrerteam bedanken, das uns ein effizienteres Austeilen ermöglichte, indem sie uns die mühselige Sortierarbeit erspart haben. Wir hoffen natürlich trotzdem, dass ein solcher Aufwand wegen einem 120nm kleinen Unruhestifter in naher Zukunft nicht mehr anfallen wird.

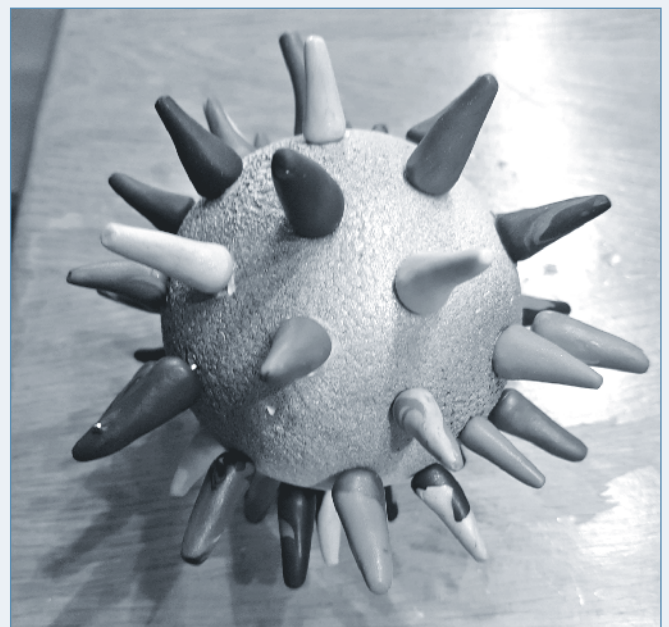


Mutterdasein im Lockdown: der CoronawahnsinnHochdrei

«Nun haben wir alle Zeit, um zu Hause endlich alles auf Vordermann zu bringen». Das war der meist gehörte Satz am Anfang des Lockdowns. Ich frage mich, wer von all den Müttern dies nun geschafft hat. Ich jedenfalls war in der ersten Zeit vom Homeschooling froh, wenn ich bis 12 Uhr aus dem Pischli kam (das erinnerte mich ganz schwer an die Zeit meines ersten Babys zurück). Mama hier, Mama da, Mami kannst Du mir das erklären, kannst Du mir das bitte vorlesen, ich kann die handgeschriebenen Texte nicht entziffern, kannst Du mir mal zuhören und sagen, ob ich das richtig ausspreche, Mami ich sollte noch eine Karte basteln, Mama hast Du eine Idee für ein Geschenk, kannst Du mit mir bitte einen Kuchen backen, es steht auf dem Wochenplan... Äh ja, klar, kann ich alles. Falls ihr jedoch noch was zum Mittag- und Abendessen wollt, dann eher nicht. Die ersten beiden Wochen mit Homeschooling waren eher chaotisch. Dazu kamen die vielen Mails von Lehrpersonen, Schulleitung, Tasse, WhatsApp-Nachrichten, Links, Feedbacks, Links zur Umfrage wie es dem Kind geht, wie es mir geht. Ich traute mich gar nicht mehr meinen E-mail-Account aufzurufen oder die App von WhatsApp zu öffnen. Bei drei Kindern an der gleichen Unter- und Mittelstufe kam da so einiges zusammen und zwischendurch herrschte nur noch Info-Chaos im Kopf. Ehrlicherweise muss ich zugeben, ich hatte echt die Nase voll. Natürlich war zu Hause auch gar nichts auf Vordermann gebracht. Wie auch? Und Homeoffice... ach, ich vergass. Da war doch noch was! Wie machen das alle anderen? Wie kann das funktionieren, wenn die Kinder immer um einen herumwirbeln? Nun gut, mein Chef ist verständnisvoll, hat er doch selber drei Kinder. Was für ein Glück.

Nun, am Ende der Frühlingsferien mutierte ich dann fast noch zum Computer-Crack. Oder so. Klapp, Microsoft Teams und Padlet. Hopp, alles installieren und funktionieren sollte es. Ja genau, sollte es. Tat es aber nicht. Kein Problem, ein paar genervte und laaange Momente später funktionierte es.

So bibberte ich der Zeit nach den Frühlingsferien entgegen.



Fortsetzung Primarschulen Surbtal

Die Info, in der Schule würden sie nun mit dem Schulstoff weiter fahren, machten mir fast ein wenig Sorgen. Vor meinem geistigen Auge habe ich schon all die Fragen gesehen. Herrje, wo endet das noch mit mir?

Doch es kam alles anders. Die drei Wochen wurden sehr entspannt. Die Lehrerinnen hatten eine ganz tolle Arbeit geleistet, viele Dateien erstellt, Material online gestellt und super Wochenpläne ausgearbeitet (was sie alle leisten mussten, kann ich nur vage erahnen). Meine Kinder haben gelernt selbstständiger zu arbeiten, Kontakt mit den Lehrpersonen aufzunehmen, Fragen direkt an sie zu stellen, kontrollieren und verbessern. Es lief! Und ich, ich konnte endlich den Frühlingssputz machen und alle Fenster reinigen :-)

Social Distance oder Following? Bitte beides

Ein heilpädagogischer Blick auf Schule von gestern und morgen

Heilpädagogik tickt anders.

Bei ihr ist nicht das Um-Jeden-Preis-Etwas-Leisten-Müssen oberstes Ziel, nicht das Tempo entscheidend, schon gar nicht matchentscheidend. Lernen ist kein Wettbewerb!

Heilpädagogik ist bescheidener.

Überhaupt etwas leisten zu wollen und es zu können, ist aus ihrer Sicht erstrebenswert genug. Dafür benötigt's vor allem Zeit und Raum. Mehr, als es die Volksschule gewöhnlich zu bieten vermochte. Qualitäten, die die Heilpädagogik dort trotzdem mit viel Geduld und Beziehungsarbeit so gut als möglich einzubringen versuchte.

Dann kam Corona.

Zeit zum Vordenken.

Viel Zeit mit den Engsten.

Unsicherheit machte sich breit.

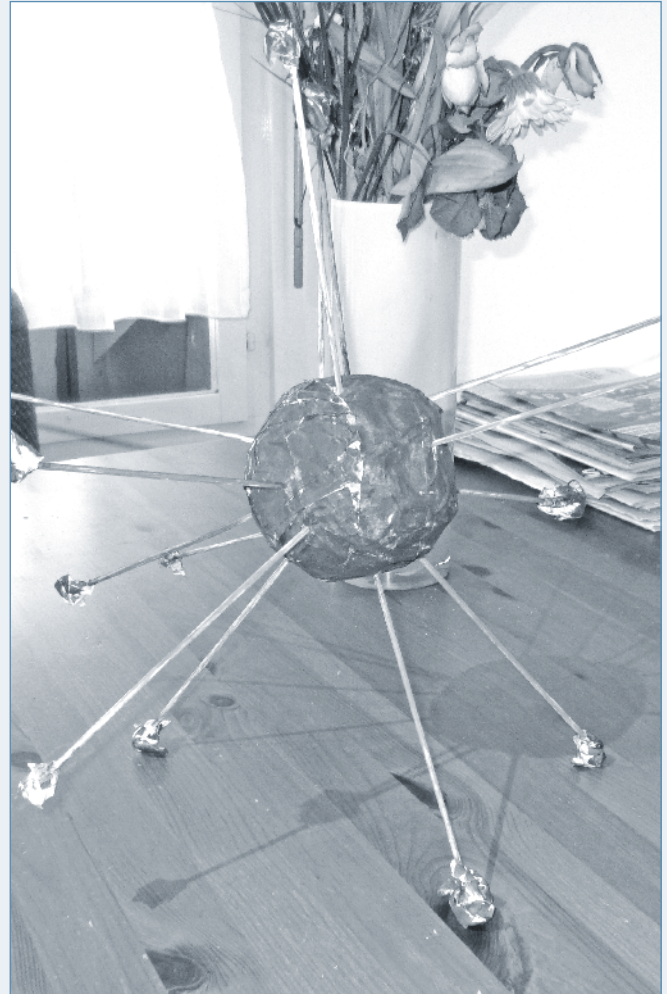
Und es dämmerte Vielen immer mehr:

Virales war kürzlich noch hauptsächlich Zeitgeistiges, Kurzlebiges. Influencer Stars und Sternchen. Doch dieses Virus hier würde uns länger begleiten, infiltrieren, neue Verhaltensweisen generieren. Nimmer Following, sondern Social Distance schien nun angezeigt.

Eine Folge für die Schule war das Distance Learning und dieses zeigte bald Zweierlei:

Einmal, dass manche Kinder offensichtlich nicht für unser Schulsystem geschaffen sind (dies gilt unbedingt auch umgekehrt!). Nichts Neues, eigentlich. Nur, dass sich jetzt unerwartet kurzfristig die Gelegenheit ergab, es ganz neu zu entdecken, denn diese Kinder arbeiteten zu Hause offensichtlich produktiver und konzentrierter, als es in der Schule bisher je erkennbar war!

Dann aber auch, dass andere Schüler und Schülerinnen Daheim praktisch gar nichts mehr schafften, nur sehr schwer erreichbar waren, unmotiviert, technisch überfordert, weitgehend auf sich allein gestellt und organisatorisch im Irgendwo. Sie nabelten sich folglich vom Fernunterricht mehr oder weniger weitgehend ab.



Für die künftige schulische Arbeit mit Corona zeichnen sich deshalb folgende Augenmerkmale ab:

1. Die Mithilfe der Eltern ist nicht einzig, aber vor allem für schulisch benachteiligte Kinder substanziell, selbst wenn es «nur» darum geht, aktiv den Kontakt zur Schule zu pflegen. Gerade hier wäre subtile Schulische Sozialarbeit enorm hilfreich!
2. Nicht lediglich schulischen Überfliegern sind mehr Rückzugszonen und stundenplanerische Freiräume zu gewähren, auch anderen ist dies da und dort durchaus zuzumuten und zuzutrauen. Wir könnten positiv überrascht werden!
3. Kindern, die zu Hause oder im Schulzimmer aus verschiedenen Gründen nicht lernen mögen, ist in der Schule neben dem Klassen-Unterricht ein strukturierter Lernraum anzubieten, in welchem sie auf ihr höchst persönliches Leistungsvermögen aufmerksam werden können, kleine Erfolge feiern und überhaupt mal sowas wie Lernfreude entwickeln dürfen!

Es wird mit an den Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen liegen, solche Erkenntnisse zugunsten der weniger Privilegierten beharrlich in eine Schule von morgen einzubringen, in welcher trainiert wird, was nun viele Mamas und Papas zu Hause als New Worker hoffentlich ebenfalls mehr und mehr praktizieren werden: Bei-Sich-Sein-Können im Miteinander.

Fortsetzung Primarschulen Surbtal

Schulschliessung – oder das Unmögliche wird möglich

Liebe Leserin/lieber Leser, gerne möchte ich Ihnen mit folgendem Bericht einen Einblick in den Alltag einer Lehrperson während den acht Wochen des Lockdowns geben.

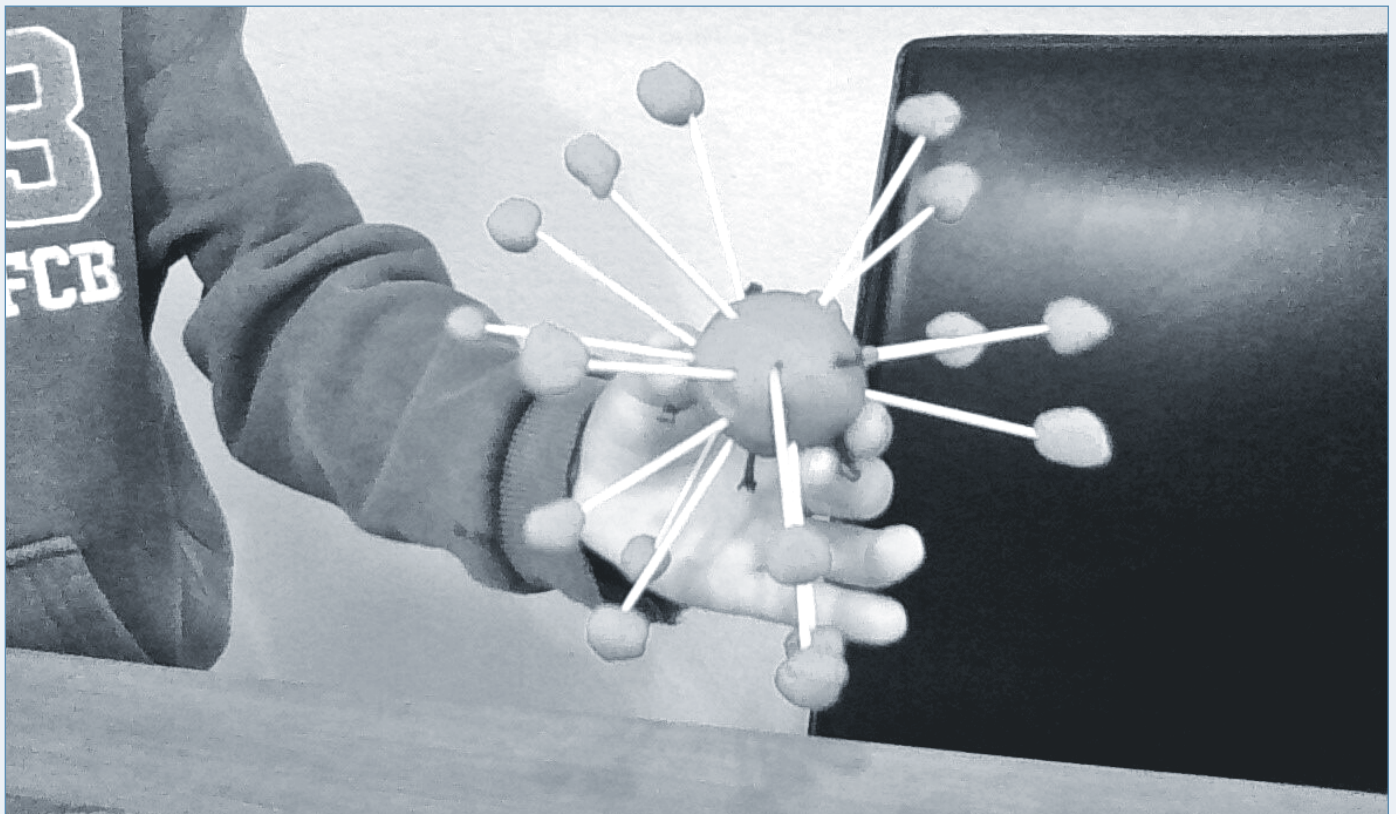
Einen Tag vor der offiziellen Schulschliessung diskutierten wir im Lehrerkollegium am Mittag noch über die bevorstehenden Massnahmen und ob so etwas überhaupt möglich sei. Zu diesem Zeitpunkt war ich felsenfest davon überzeugt, dass die Schulen in der Schweiz nicht geschlossen werden würden – am nächsten Tag wurde ich schnell eines Besseren belehrt. Diesen Freitag, den 13. März, werde ich ziemlich sicher noch lange in Erinnerung behalten. Es war mein freier Arbeitstag und ich verfolgte zu Hause die Pressekonferenz des Bundes. Es war schon nach 15.15 Uhr, der Unterricht in der Schule also in den meisten Klassen bereits beendet, als der Bundesrat die Aussetzung des Präsenzunterrichts an allen Volksschulen offiziell verkündete. Diese Mitteilung warf für alle Lehrpersonen viele Fragen auf. Wie sollte man zum Beispiel jetzt die Schüler und Schülerinnen informieren?

Die Notwendigkeit, den Unterricht für die nächste Woche vorzubereiten, hatte sich von einer Minute auf die andere in Luft aufgelöst. So erzählte mir meine Stellenpartnerin, wie sie am Freitag nach dem Unterricht im leeren Schulzimmer stand und sich dann sagen musste, dass sie in diesem Falle wohl oder übel zusammenpacken und nach Hause gehen könne.

Gespannt wartete ich auf die Informationen unserer Schulleitung, die nicht lange auf sich warten liessen. Die Eltern würden am selben Abend noch genauere Informationen erhalten, zur

Risikogruppe gehörende Lehrpersonen sollten sich umgehend melden, alles Genauere werde am Montagmorgen früh in einer Sitzung besprochen. Im Vordergrund stand die Organisation für die zu betreuenden Kinder. Zunächst war der Unterricht für mich in weite Ferne gerückt, durfte man doch vorerst laut BKS (Departement Bildung, Kultur und Sport) keine Schulaufgaben erteilen. Sorgen darüber machte ich mir nicht, die Kinder sind zu Hause gut aufgehoben und lernen dort sowieso sehr viel – und wenn es keine oder weniger schulische Inhalte sind, dann sehr viele praktische, alltagsbezogene, soziale und spielerische.

Bereits am zweiten Tag ohne Präsenzunterricht wurde das Lehrerkollegium über die zweite Phase informiert, die ab sofort galt. Während zwei Wochen erhielten die Schüler/-innen demnach Schulmaterial zur Festigung und Repetition des bereits behandelten Schulstoffes. Die darauffolgende Zeit bis zu den Frühlingsferien glich meiner Empfindung nach einem riesigen Kopiermarathon mit nimmer endender Materialschlacht. Parallel lief immer noch der Betreuungsplan, den wir zum Glück gut auf unser Team aufteilen konnten. Gleichzeitig sollte man sich schon auf eine mögliche Phase 3 (Fernunterricht) vorbereiten, zu der es zu diesem Zeitpunkt noch keine Richtlinien gab. Dementsprechend konnte ich mir auch nicht vorstellen, wie diese Phase konkret aussehen soll. Im Internet fand man viele Wegleitungen und Hilfestellungen diverser Quellen. Das digitale Angebot war zum Teil schon fast überwältigend. Trotzdem freute ich mich, diesen Bereich zu erforschen. Aber womit sollte man genau arbeiten? Im Unterstufen-Team versuchten wir uns schlau zu machen. Nach einer ernüchternden Sitzung, da es eben viel zu viele digitale Angebote gibt, viele davon kostenpflichtig sind, und wir nicht wussten, ob es vom BKS eine Weisung zur Nutzung eines bestimmten Angebots geben wird, entschieden wir uns, zuerst einmal abzuwarten.



Fortsetzung Primarschulen Surbtal

Für die Kinder gab es einen Wochenplan mit Arbeitsaufträgen zu den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch. Sie mussten, trotz ungefährender Zeitangaben auf dem Plan, auf einen Schlag lernen, sich die Zeit selbst einzuteilen. Zum Glück bekamen sie sehr gute Unterstützung von ihren Eltern.

Jeweils am Montagmorgen holten die Kinder ihr Schulmaterial und den Wochenplan ab. Sie erhielten dafür ein Zeitfenster von 10 Minuten pro Kind und sollten direkt ins Schulzimmer kommen und danach wieder auf direktem Weg nach Hause gehen. Es funktionierte immer sehr gut. Das war der einzige Kontakt, den ich mit den Kindern zu diesem Zeitpunkt hatte.

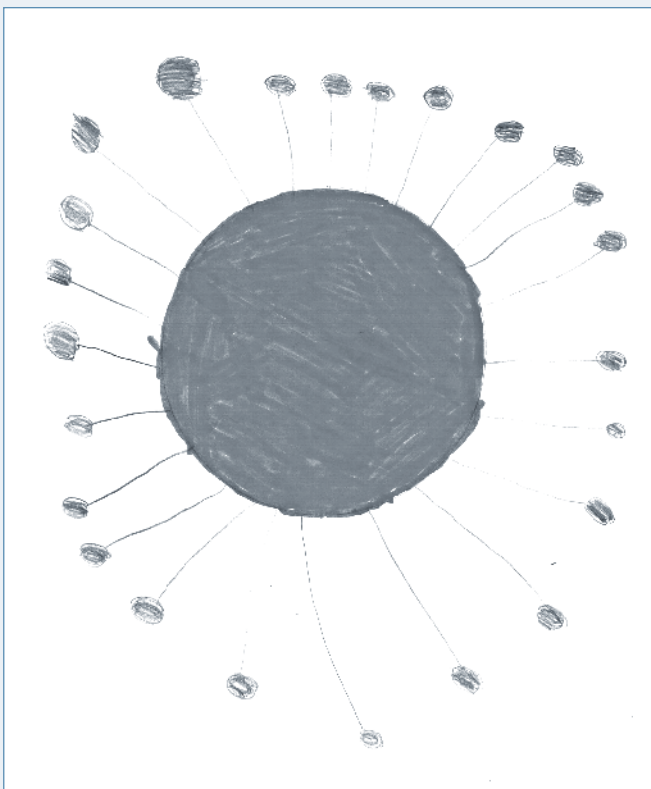
Jetzt, wo ich diesen Bericht schreibe, erscheint mir die Phase 2 schon wieder in weite Ferne gerückt. So viel ist in letzter Zeit passiert, so viele Mails mit unendlich vielen, sich ständig ändernden Informationen sind in den Posteingang geflattert. So viele Ungewissheiten gab es, bis man dann endlich (halbwegs) Klarheit hatte und weiter vorbereiten konnte.

Zum Glück hatten die Schüler/-innen zwischen der zweiten und dritten Phase ihre verdienten Frühlingsferien. Dies gab uns Lehrpersonen Luft, um den Fernunterricht vorzubereiten. Nun erschien mir die Arbeit aus der Ferne schon eingespielter. Sobald wir von der Schulleitung eine interne Weisung zur Umsetzung der Phase 3 bekamen, die in Zusammenarbeit mit einigen Lehrpersonen entstanden war, konnte ich mich endlich auf ein digitales Tool konzentrieren und den Wochenplan rundherum aufbauen. Meine Stellenpartnerin und ich konnten uns in dieser Phase sehr gut unterstützen und uns die Arbeit zum Glück aufteilen. Unsere Schüler/-innen erhielten einen detaillierteren Wochenplan als zuvor und auf unserer digitalen Pinnwand konnten wir Fotos, Audio-Dateien, Dokumente und Videos pos-

ten und nochmals genaue Arbeitsanweisungen geben. So fühlte ich mich gut vorbereitet für diesen Fernunterricht. Mit den Kindern hielten wir nun telefonisch Kontakt und sie mussten uns zum Teil Fotos und Sprachnachrichten von ihren Aufgaben schicken. Es war toll, mitzuverfolgen wie die Kinder mit der Zeit Fotos von ihren Produkten auf unsere digitale Pinnwand hochluden und sich gegenseitig Kommentare schrieben.

Fazit

Eine unvergessliche Zeit, ob positiv oder negativ ging am Montag, den 11. Mai (wenigstens ein Stück weit) zu Ende. Eine Zeit, in der viele Zweifel und Fragen auftauchten. Zum Teil auch ein schlechtes Gewissen, weil den Kindern sowie den Eltern viel zugemutet werden musste. Es war unmöglich, die Kinder aus der Ferne optimal zu unterstützen. Unzählige Nachrichten wurden innerhalb der Schule sowie zwischen der Schule, Lehrpersonen und Eltern hin- und hergeschickt. Bei mir entstand in dieser Zeit das Gefühl, auf einer ganz anderen Ebene mit den Eltern zu kommunizieren. Lehrpersonen sowie Eltern rückten näher zusammen, waren enger im Kontakt als sonst, tauschten ehrliche Erfahrungsberichte aus und zeigten sich gegenseitige Wertschätzung und Dank. Diese Zusammenarbeit erlebte ich als sehr konstruktiv und so wie es sein sollte: auf die bestmögliche Förderung des einzelnen Kindes fokussiert. Es war schön zu spüren, wie gut die Kinder in dieser Zeit gearbeitet haben und wie gut sie zu Hause unterstützt wurden. Mich freut es, mit dem Gefühl aus dieser Zeit herauszugehen, dass alle Involvierten ihr Bestmögliches gegeben haben und die Kinder in dieser Fernunterrichts-Phase vieles gelernt haben, das so im schulischen Rahmen nicht umgesetzt worden wäre. Ich sehe das Ganze als Chance, weil die digitalen Medien für die Schule in den Vordergrund gerückt sind und der Unterricht in ganz neuen Dimensionen erlebt werden konnte.




Fortsetzung Primarschule Surbtal

Kurze englische Statements von Schülern der 3.-5. Klassen zur Zeit des Fernunterrichts


Things I liked:

- I have more time for my
- I can stand up later
- I work to home



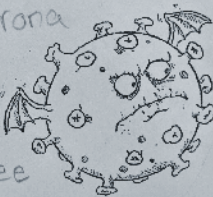
Things I liked:

that i can sleep
in the quarantine
how long i want.!!



Things I didn't like:

I didn't like the Corona
and i don't will like
it! I didn't like it
that i had to stay at
home because i didn't see
my friends,



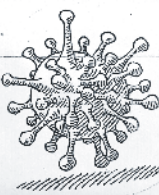
Things I missed:

I missed seeing my friends
and my grandparents.




Things I missed:

I missed my friends and school.
But school I didn't missed so
much. like my friends.




Things I liked:

I like, that we have more
time for write a book
or go outside with pets.




Things I didn't like:

I didn't like the
coronavirus at all.
I don't like my neighbors
they were really annoying




Things I liked:

I can play Fortnite



Things I didn't like:

- I didn't like we can't go to friends.
- I didn't like we have no school
- I didn't like I see no friend



Fortsetzung Primarschule Surbtal

Unterrichten aus der Ferne: Wie geht das?

Persönlicher Rückblick einer Lehrperson

Hätte mir vor 10 Wochen jemand die Titelfrage gestellt, ich hätte wohl spontan mit einem Schulterzucken und nach genauerem Überlegen mit einer Liste aus im Brainstorming entstandenen Vorschlägen geantwortet. Konkrete Antworten? Zu diesem Zeitpunkt keine. Warum auch? Den Beruf der Lehrperson habe ich ja nicht gewählt, um aus der Distanz Aufträge zu verteilen und Kinder anzuleiten.

Wenn ich zurückschauen auf die vergangenen 6 bis 8 Wochen geht mir Vieles durch den Kopf.

Am Anfang stand eine grosse Leere. Wie wohl allen Menschen wurde auch mir der Boden unter den Füßen weggezogen. Mein sonst gut organisierter, prall gefüllter und teils hektischer Alltag war nicht mehr da und siehe da, was ich sonst bisweilen als Last empfunden hatte fehlte plötzlich sehr. Die Aussicht, von einem Tag auf den anderen nicht mehr unterrichten zu dürfen, nicht mehr im Schulzimmer zu stehen und mit den SchülerInnen den Tag zu verbringen, war unvorstellbar. Gleichzeitig viele Fragezeichen: Wie organisieren wir das? Was wird erwartet? Wie können wir den Kindern gerecht werden, den Schulstoff trotzdem noch bestmöglich behandeln, wie kann all das technisch gelöst werden?

In diesen ersten Tagen war ich dankbar für die äusserst klare Führung durch unsere Schulleitung. Unterstützt von einem Kernteam aus technisch sehr versierten Lehrpersonen suchte sie Möglichkeiten für den Fernunterricht. Schritt für Schritt ging es vorwärts und jeden Tag wurde die Vorstellung, wie so Schule gelingen kann, klarer.

In den ersten Wochen des Lockdowns bestand unsere Arbeit vor allem darin, Material für die SchülerInnen zu Hause zusammenzustellen. In der übrigen Zeit wurden Schulzimmer aufgeräumt, Liegendebliebenes korrigiert, lange im Kopf gehortete Projekte in Angriff genommen, alles natürlich im Homeoffice oder ganz allein im Schulzimmer. Zwischendurch immer wieder Videokonferenzen mit allen möglichen Arbeitsgruppen. Eine Woche vor den «Schulferien» begann die Testphase mit den SchülerInnen. Wollten wir nach den Ferien bereit und gerüstet sein, so musste jetzt ausprobiert werden.

Und dann das Eintauchen in die Vorbereitung dieses Fernunterrichts: Seit bald zwanzig Jahren stehe ich im Schulzimmer, doch seit der Ausbildung hatte ich mir nie mehr so minutiös überlegt, wie denn die Aufträge formuliert und die Lernschritte angeleitet werden müssen, damit sie gelingen können. Die Vorbereitung einer Woche Unterricht gleich einer wiederkehrenden Diplomarbeit, dies immer mit dem Ziel, es für die SchülerInnen und die Eltern so klar wie möglich zu machen. Zusätzlich den technischen Aspekt im Auge zu behalten, alles nötige Material elektronisch und teils in Papierform bereitzuhalten, verlangte allen einige Nachtschichten ab.

Dann der Start in die eigentlich Homeschooling-Phase nach den «Frühlingsferien». Wir alle waren gespannt, ob es funktionieren würde: Klappt die Kommunikation zwischen Schüler-

Innen und Lehrern? Gelingt der Unterricht über Teams? Sind die Wochenpläne umsetzbar? Haben wir zu viel oder zu wenig Lernstoff bereitgestellt?

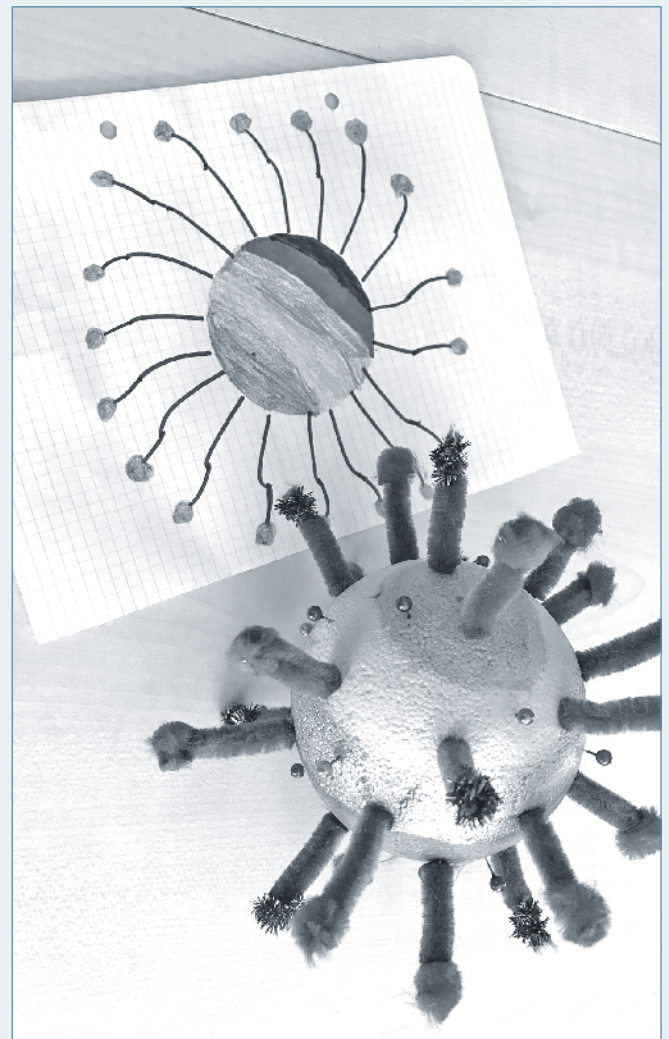
Drei Wochen Fernunterricht liegen nun hinter uns. Kaum hatten wir uns daran gewöhnt, schon war es vorbei. Rückblickend gliedere ich die Erkenntnisse in Positives und Negatives:

Positiv:

Die Zusammenarbeit im Team hat in dieser herausfordernden Zeit sehr gut funktioniert. Trotz Distanz entstand Nähe, indem wir einander unterstützt und geholfen haben, wo immer nötig.

Der individuelle Kontakt über die Plattform Teams, sei es über Videocalls oder schriftlich über den Chat, war in fast allen Fällen höchst erfreulich und unkompliziert. Anders als im Klassenzimmer konnte ich als Lehrperson dem jeweiligen Kind in diesem Moment meine volle Aufmerksamkeit widmen. Das habe ich als sehr bereichernd und toll empfunden. SchülerInnen, die sonst geduldig warten oder sich kaum melden, konnten so profitieren.

Jedes Kind konnte im eigenen Tempo arbeiten. Langes Warten entfiel, Konzentrationsverlust und Abklenkungen wur-



Fortsetzung Primarschulen Surbtal

den minimiert. So blieb vielen Kindern Zeit, sich neben dem Schulstoff mit Dingen zu beschäftigen, die sonst im Alltag untergehen.

Die Kinder haben an Selbstständigkeit gewonnen, haben gelernt sich zu organisieren, fehlende Informationen zu erfragen und den Umgang mit den elektronischen Hilfsmitteln ganz nebenbei noch miterlernt.

Negativ:

In der Schule lernen Kinder nicht nur Schulstoff und keineswegs lernen sie nur von uns Lehrern. Ein grosser Teil des Lernens spielt sich in schulischer und sozialer Ebene untereinander ab. Dieser Teil fand in den letzten 8 Wochen nicht statt. Das hat übrigens auch mir als Lehrperson am meisten gefehlt: Das Zusammensein und der Austausch mit meinen SchülerInnen, sowie auch mit meinen TeamkollegInnen.

Ohne die Unterstützung der Eltern wäre ein solches Home-schooling schlichtweg undenkbar – und das nicht nur, wenn plötzlich von einem Tag auf den anderen alles anders ist.

Aus der Sicht der Lehrperson fand ich es so aus Distanz oft schwierig, den Überblick zu bewahren. Wer hat welche Auf-

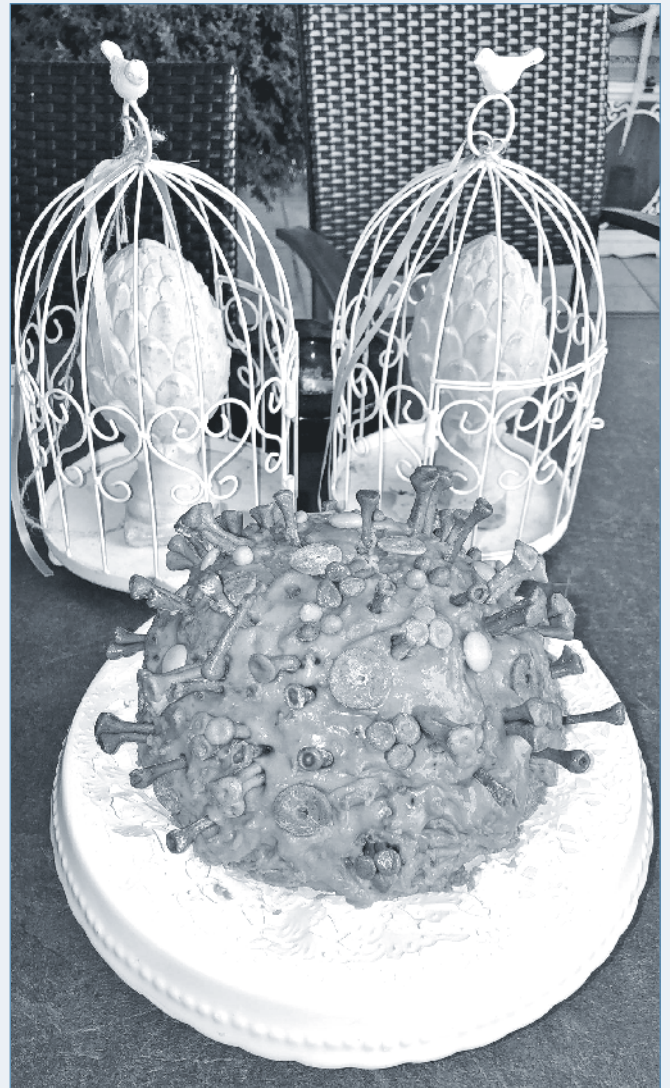
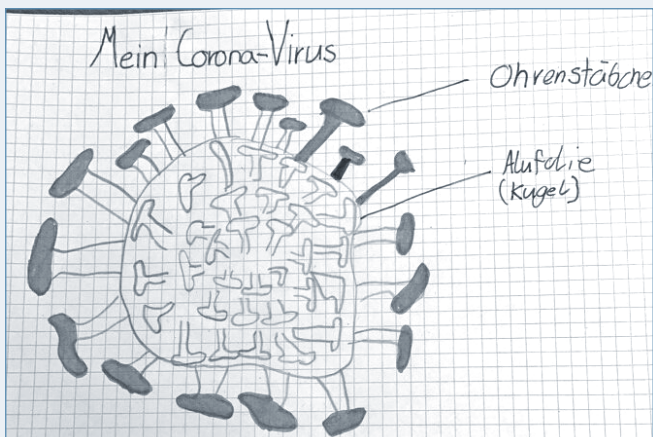
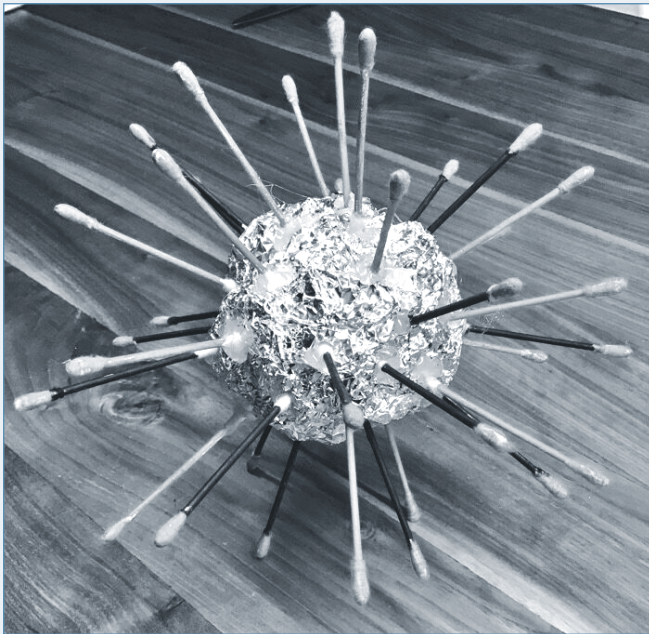
gaben schon erledigt? Haben die Kinder den Stoff verstanden? Mit wem hatte ich noch keinen Kontakt? Führen, Leiten, Coachen und Erklären – alles ist einfacher, persönlicher und effizienter im direkten Kontakt miteinander.

Und zu guter Letzt: Die Vorbereitung und nun auch die Nachbereitung ist um ein Vielfaches zeitintensiver, als dies beim normalen Unterrichten der Fall ist.

Abschliessend nun noch einmal zurück zur Frage im Titel:

Unterrichten aus der Ferne? Ja, geht. Wie es geht, das kann ich nun schon viel konkreter beantworten als vor 10 Wochen. Und doch gäbe es noch Vieles zu verbessern, zu verändern und zu überdenken, damit es dann wirklich auch GUT geht.

Ich für meinen Teil kann sagen: Ich habe dazugelernt. Unglaublich viel, in unfassbar kurzer Zeit und mit täglich neuen Herausforderungen, die es anzupacken galt. Wie eine meiner Teamkolleginnen sehr schön gesagt hat: «Zwangsdigitalisierung der Schulen und Corona – alles hat auch seine guten Seiten!» Die letzten 8 Wochen waren eine anstrengende, aber bereichernde Zeit und ich bin froh, dass ich dabei war. Aber viel froher macht mich, dass das Schulhaus nun wieder mit Kindern, Lärm, Gelächter und Leben gefüllt ist!



Fortsetzung Primarschulen Surbtal

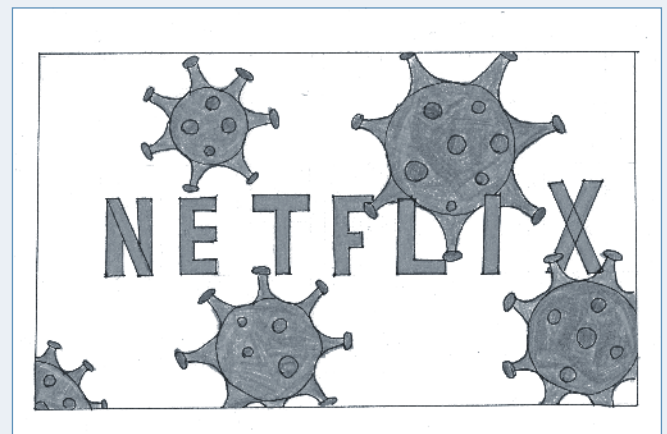
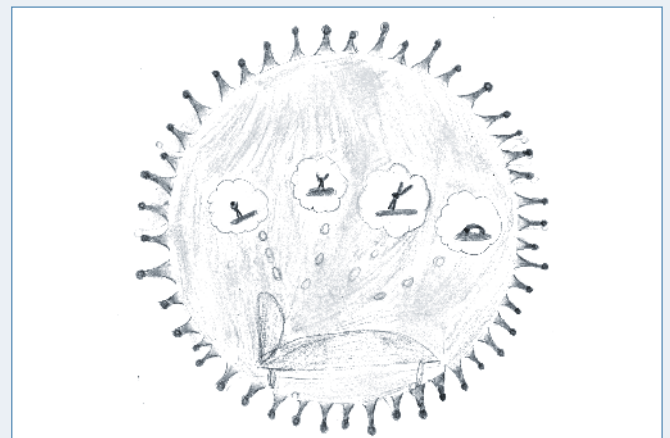
Elternbeitrag

Uns ging es als Familie mit 5 Kindern während der ganzen Zeit gut, wir haben viel Umschwung, die Kinder konnten viel raus und im Garten sein. Das haben sie sehr genossen.

Doch schulisch war es eine Katastrophe für uns. Wir haben nicht so viel Platz, so sassen die drei schulpflichtigen Kinder am Stubentisch und versuchten ihre Aufgaben zu lösen. Und die Kleinen spielten auch noch daneben. Das war fast nicht möglich. Sie haben sich alle gegenseitig abgelenkt, gestört, konnten sich nicht konzentrieren. Bei den komplexeren Aufgaben hätte ich als Mutter helfen sollen, dann haben aber die andern wieder gestört, gefragt, etwas gewollt und, und, und... schlussendlich haben wir uns zeitweise nur

noch angeschrien. Das war nicht schön. Dazu kommt, dass wir für digitalen Unterricht z. T. nicht einmal genug Geräte haben, dass das Nutzen diverser Unterlagen aus dem Netz auch ein gewisses Knowhow benötigt und ich als Mutter nicht alles kann.

Ich habe mich dann bei den Lehrpersonen gemeldet und dann bekamen wir von der Schule das Angebot, dass die drei Schulpflichtigen zu den Betreuungszeiten der Schule in die Schule kommen durften und dort ihre Aufträge erledigen konnten. Das half den Kindern enorm, das entspannte die Situation zu Hause wieder sehr und entlastete mich als Mutter. Und nun haben sich die Kinder wieder extrem auf den Unterricht an der Schule gefreut.



Fortsetzung Primarschulen Surbtal

Schülermeinungen zur Corona-Zeit (5. Klasse)

«Ich fand das Homeschooling eine neue und tolle Erfahrung. Man konnte sich die Hausaufgaben selber einteilen und hatte auch selber Zeit für sich. Ich habe oft mit meinen Freundinnen geschattet. Am Abend bin ich jeweils mit meiner Schwester joggen gegangen und habe meinen Eltern beim Kochen geholfen.»

«Ich fand es cool, dass man arbeiten konnte, wann man wollte und mehr Zeit hatte zum draussen spielen. Durch diese Coronazeit habe ich mich verbessert im Kochen und kann auch konzentrierter arbeiten. Meine Kollegen eine so lange Zeit nicht zu sehen, fand ich nicht so cool.»

«Zuhause in der Coronazeit konnte ich mich viel besser konzentrieren als in der Schule, weil ich in der Schule viel mehr abgelenkt bin und viel mit Kollegen rede. In der Coronazeit habe ich gelernt, mich selber zu beschäftigen. Ich war dann viel auf dem Trampolin.»

«Ich fand das Homeschooling eine neue tolle Erfahrung. Ich konnte selber entscheiden wann ich meine Hausaufgaben mache. Oft habe ich mit Freunden telefoniert und geschattet. Ich bin jeden Tag mit meiner Freundin zu unseren Pferden gegangen.»

«Ich fand das Homeschooling eine tolle Erfahrung. Obwohl die Pandemie eine ernste Sache ist, finde ich es trotzdem toll, dass wir eine Schulschliessung erleben dürfen. Im Homeschooling habe ich mich besser konzentrieren können, weil ich ganz alleine in meinem Zimmer war.»

«Ich finde es ein grosses Erlebnis und es ist sehr cool, dass wir mit Microsoft Teams arbeiteten, weil ich dort mit meinen Freundinnen telefonieren konnte. Ich hatte in dieser Zeit viel mehr Zeit mit meiner Familie.»

Statements der 6. Klässler zur Corona-Zeit

«Ich fand es schön, dass ich viel Zeit mit meiner Familie verbringen konnte. Ich hatte Lust zum Backen, Basteln und Sport treiben. Ich habe mich auf die Schule gefreut.»

«Es gab mehr Freizeit, aber es fühlte sich an, als ob es weniger war. Wir waren mehr draussen als sonst.»

«Ich fand die Zeit zu Hause nicht sehr schlimm, aber ich habe kein Zeitgefühl gehabt.»

«Ich fand es gut, dass ich mehr Zeit für Sport und Kreativität hatte und gemeinsam mit meiner Familie viel mehr Zeit verbringen konnte. Ich freue mich aber auf die Schule mit meinen Kollegen. Die Coronazeit hat mir gezeigt, dass auch schwere Zeiten vorbei gehen.»

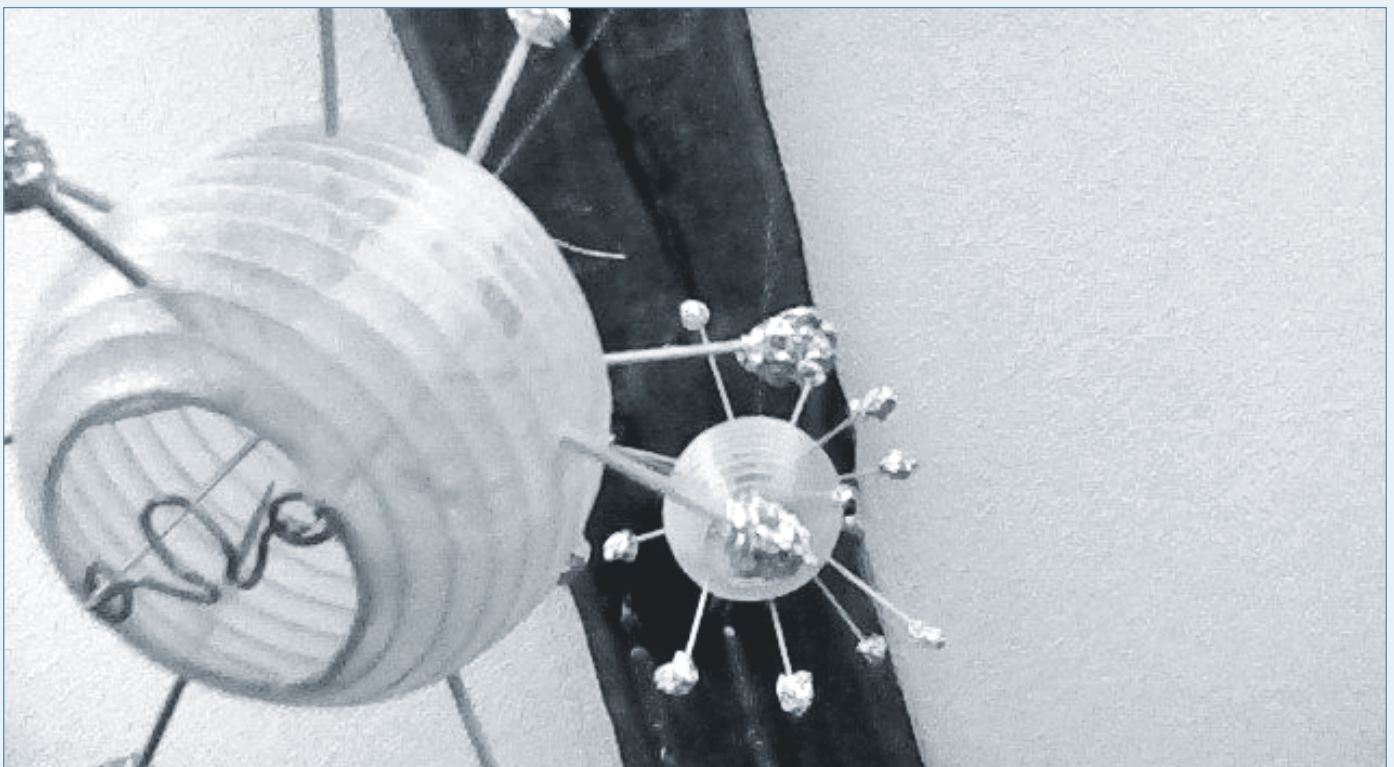
«Ich hatte mehr Zeit, neue Hobbys zu finden. Über soziale Netzwerke habe ich neue Menschen kennengelernt. Im Lockdown war ich etwas unmotiviert. Ich freue mich, meine Freunde wiederzusehen.»

«Ich fand es doof, dass ich meine Kollegen nicht sah. Cool war, dass ich mir für den Sommer einen Ferienjob organisieren konnte. Es fühlte sich beim Hausaufgaben machen an, als ob die Zeit viel schneller verging.»

«Am Morgen ging ich in mein Zimmer arbeiten und am Nachmittag hatte ich meistens frei. Das fand ich gut. Ich habe mich aber auch wieder auf die Schule und auf meine Kollegen gefreut.»

«Mein Ziel war es, dass ich den Salto auf dem Trampolin im Stehen kann. Ich musste 4 bis 5 Tage üben, bis ich es konnte.»

«Ein Bauer erlaubte, dass wir auf seiner Wiese Fussball spielen konnten. Das hat Spass gemacht.»



Musikschule üms

Blechblasinstrumente: Eine ganze Familie stellt sich vor

Häufig besteht Musik aus einem wohlklingenden Zusammenspiel verschiedener Instrumente. Diese können aus verschiedenen Instrumentengruppen bestehen. Heute widmen wir uns den Blechblasinstrumenten. Sie zeichnen sich durch ihre grosse Vielfalt aus.

Welche Blechblasinstrumente gibt es?

Die bekanntesten Blechblasinstrumente im europäischen Kulturkreis sind Trompete, Cornet, Flügelhorn, Althorn, Bariton, Euphonium, Posaune und Tuba. Das Alphorn darf dank derselben Funktionsweise auch zu den Blechblasinstrumenten gezählt werden.

Wie entsteht eigentlich ein Ton?

Bei allen Blechblasinstrumenten werden die Töne mit einem Mundstück erzeugt. Die schwingenden Lippen des Musikers erzeugen den Ton. Mit dem Instrument werden diese Schwingungen dank der Luftsäule verstärkt.

Ab welchem Alter kann ich beginnen?

Bereits ab der ersten Klasse ist das Erlernen eines «leichten» Blechblasinstruments wie Trompete oder Cornet möglich. Die Alt- und Tenorinstrumente wie Eb-Horn, Bariton und Euphonium haben den Vorteil, dass das Instrument im Sitzen auf die Beine abgestützt wird. Somit sind auch diese bereits in jungen Jahren problemlos erlernbar. Für junge Posaunenliebhaber sind leichtere Schülerinstrumente erhältlich, welche auch mit kürzeren Armen gespielt werden können. Auch die Tuba ist in einer «Kompaktversion» erhältlich, welche den Einstieg in bereits jugendlichem Alter ermöglicht.

In welchen Musikgenres werden die Instrumente gerne eingesetzt?

Jazz, Blues, Volksmusik, Popmusik, Klassik



Kann ich mit anderen gemeinsam musizieren?

Alle Blasinstrumente können immer nur einen Ton erzeugen. Deshalb klingt es besonders schön, wenn mehrere Instrumente zusammenspielen. Nach 1 bis 3 Jahren ist das Mitwirken im Blechbläserensemble der üms möglich. Mit etwas mehr Erfahrung im Zusammenspiel ist das Jugendspiel Surbtal eine tolle Gelegenheit mit Kollegen und Kolleginnen das gemeinsame Hobby zu pflegen. Weiter steht mit der Jugend Brass Band Zurzibiet eine Formation speziell für Blechblasinstrumente offen. Gemeinsam wird ein Konzertprojekt pro Jahr erarbeitet. Glücklicherweise verfügt auch jedes Dorf im Surbtal über eine Blasmusik, welche das wertvolle Zusammenspiel von mehreren Generationen ermöglicht.

Wer unterrichtet die Blechblasinstrumente?

Markus Hauenstein lernte während der Schulzeit in Endingen Cornet. Seine erste Formation war das Jugendspiel Surbtal. Nach der Militärmusik bildete er sich an der Hochschule für Musik in Zürich und Bern in den Instrumenten Tuba und Posaune aus und erlernte das Dirigieren. Dank diesem breiten Hintergrund unterrichtet er sämtliche Blechblasinstrumente so auch das Alphorn an der üms. Nebst dem Unterrichten steht er mit unterschiedlichsten Formationen regelmässig auf der Bühne. Diese Vielfalt lässt er in seinen Unterricht einfließen. Spass haben an den unterschiedlichsten Stilrichtungen und gemeinsame musikalische Highlights erleben gehört zum Spielen der Blechblasinstrumente.



Vereine

Verein zur Erhaltung der Synagogen und des Friedhofs Endingen-Lengnau

Ende 2018 haben wir Sie über unser Jubiläum informiert, mit dem wir am **30. August 2020** das 100-jährige Bestehen des Vereins zur Erhaltung der Synagogen und des Friedhofs Endingen-Lengnau begehen wollten. Über ein Jahr hat sich das OK mit den Vorbereitungen beschäftigt, wir wollten gemeinsam mit der Surbtaler Bevölkerung einen unvergesslichen Tag des Zusammenlebens zwischen Christen und

Juden feiern. Nie hätten wir gedacht, dass ein Virus fast alle Veranstaltungen im Jahr 2020 platzen lässt. Aber ganz lassen wir uns vom COVID-19 unsere Festlaune nicht verbieten – wir werden das Jubiläum im nächsten Jahr nachholen. Dann sind es halt 101 Jahre. Im Moment können wir Ihnen noch kein Datum nennen. Wir werden Sie jedoch frühzeitig informieren.

Vereine Lengnau

Frauenverein Lengnau-Freienwil

Wir schwelgen in Erinnerungen und stellen uns vor, wie unser Vereinsleben vor einem Jahr ausgesehen hat.

Bilder zu den verschiedenen Anlässen vom Mai und Juni 2019.

Wir freuen uns darauf, wieder solche Anlässe durchzuführen und mit unseren Angeboten zu einem aktiven Dorfleben beizutragen. Irgendwann wird es wieder möglich sein. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine schöne Zeit und gute Gesundheit. Besuchen Sie auch unsere Homepage www.frauenverein-lengnau-freienwil.ch.



Stadtausflug nach Neuenburg.

Fortsetzung Vereine Lengnau



Spielnachmittag zum Thema Villa Kunterbunt.



Felix verwöhnt alle Helferinnen mit feinem Essen aus dem Wok.



Vorstandsausflug nach Baden.



Grosses Helferfest in der Turnhalle.



Homesingers im Altersheim Margoa.

Fortsetzung Vereine Lengnau

Natur- und Vogelschutzverein

Exkursion Gartenvielfalt

Auf einem Spaziergang mit Gallus Ottiger am Samstag, **13. Juni 2020**, 17 Uhr, in Lengnau erfahren wir, wie Artenvielfalt auch im eigenen Garten möglich ist. Bei Redaktionsschluss

war noch unklar, ob oder unter welchen Bedingungen der Anlass durchgeführt werden kann. Bitte informieren Sie sich unter www.nv-lengnau.ch oder bei Nicole Angst, 056 241 04 37.

Innerortsvereinigung

Generalversammlung-Verschiebedatum

Die diesjährige Generalversammlung der Innerortsvereinigung wurde coronabedingt auf den Sonntag, **30. August 2020**, verschoben und findet wiederum beim Forsthaus «Fährich» statt.

Bei angenehmer Witterung bietet sich die Gelegenheit, das Forsthaus mit einem gemütlichen Spaziergang durch den schönen Wald zu erreichen. Anschliessend an die Verhandlungen wird wieder ein Imbiss serviert. Alle Vereinsmitglieder sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.



©2020 Innerortsvereinigung Lengnau

Schützengesellschaft

Rückblick

Im 2019 konnte die Schützengesellschaft Lengnau ihren 150. Geburtstag feiern.

Die Schiessanlage in Rekingen wurde im März mit einer Hochblende ausgestattet, damit die Sicherheitsvorschriften eingehalten werden. Damit ist die Ortsverbindungsstrasse Rekingen-Baldingen-Böbikon geschützt. Am 16. März 2020 wurde die Betriebsbewilligung erteilt und damit die temporäre Stilllegung aufgehoben.

Am Sonntag, 8. März, hat das OK des Chrüzlibachschiessens wegen der alarmierenden Ansteckungszahlen mit dem Coronavirus und in Abstimmung mit den Organisatoren des Leibstadter Gruppenschiessens beschlossen, diesen Anlass abzusagen. Am Montag, 16. März, wurde vom Bundesrat die «Coronavirus-Sperre» ausgerufen, damit wurde vom Schweizerischen Schiesssportverband und anderen Institutionen

jegliche Aktivitäten im Schiesssport bis Ende Mai verboten. Dank dem guten Verlauf der Ansteckungen mit diesem Virus, wäre es nun ab 11. Mai unter sehr strengen Auflagen erlaubt Schiessübungen durchzuführen.

Ausblick

An der Vorstandssitzung vom 13. Mai 2020 wurde nun beschlossen bis Mitte Juni mit dem Schiessen abzuwarten. Als Hauptgrund gilt das kaum realisierbare Schutzkonzept des Schweizer Schiesssportverbandes und der relativ vielen Aktiven, welche zur Risikogruppe gehören oder über 65 Jahre alt sind. An Schiessanlässe ist in nächster Zeit nicht zu denken, so wurde auch das Eidgenössische Schützenfest in Luzern um ein Jahr verschoben. Über das weitere Vorgehen wird der Vorstand Mitte Juni in der Schützenstube Lengnau entscheiden, sofern diese dann noch steht.

Vereine Tegerfelden

Wysonntig 2020 abgesagt

Das OK Wysonntig Tegerfelden hat sich in den letzten Wochen intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, ob das Fest unter den gegebenen Umständen durchgeführt werden kann. Angesichts der anhaltenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und die sich daraus ergebenden behördlichen Auflagen oder Verbote von Grossveranstaltungen hat das OK schweren Herzens entschieden, auf die Durchführung des für das Wochenende vom **25. bis 27. September** geplanten Wysonntigs zu verzichten. Der

Entscheid steht im Einklang mit diversen anderen Beschlüssen von Festorganisatoren der Region, die reihenweise Grossanlässe bis in den Herbst abgesagt haben. Unter anderem hat auch das OK Winzerfest Döttingen entschieden, dieses Jahr das Winzerfest abzusagen. Das OK Wysonntig Tegerfelden wird in den nächsten Wochen darüber beraten, ob der Wysonntig ins nächste Jahr verschoben werden soll, oder ob bis 2022 abgewartet wird, um wieder im normalen Festturnus weiterzumachen.

Religion

Pfarrei St. Martin Lengnau-Freienwil

Fronleichnam

Gemeinsam feiern wir den Fronleichnam-Gottesdienst am Donnerstag, **11. Juni 2020**, 10.30 Uhr, in der Pfarrkirche Lengnau.

Schulschluss- und Familien-Gottesdienst mit Feriensegen

Zu diesem Gottesdienst von Samstag, **27. Juni 2020**, um 18 Uhr, sind alle Pfarreiangehörigen, speziell auch die Schülerinnen und Schüler mit ihren Familien, ganz herzlich eingeladen.

PROBEFAHRT WEEKEND

19. – 21. Juni 2020



**Zögern Sie nicht!
Kommen Sie für eine
unverbindliche
Probefahrt vorbei.**

Freitag, 14.00 – 19.00 Uhr
Samstag, 09.00 – 16.00 Uhr
Sonntag, 10.00 – 14.00 Uhr

Für Sie stehen bereit:

Impreza	2.0i e-Boxer Hybrid	Levorg	2.0i Luxury
XV	2.0i e-Boxer Hybrid	Outback	2.5i Luxury
Forester	2.0i e-Boxer Hybrid	Coupé BRZ	2.0R Special Edition



Confidence in Motion

Keller AG Endingen
Garage plus Mein Auto in guten Händen.

Surbtalgeflüster

Wie haben wir doch unser Feierabend-Bierchen in der Beiz nebenan oder das gesellige Mittagessen miteinander im Restaurant um die Ecke vermisst – seit dem Lockdown haben nun endlich auch wieder unsere Gaststätten im Surbtal ihre Türen geöffnet. Für so manchem von uns dürfte mit der freudigen Kunde wieder so etwas wie eine Alltags-Normalität zurückgekehrt sein. Doch so ganz unbeschwert, wie es einmal war, ist es leider nicht mehr. Den Gastgebern sind für die Wiederöffnung strenge Auflagen gemacht worden, wie gehen sie damit um und wie sieht das «neue» auswärts Essen & Trinken für die Gäste aus? (sh)

De Finibus Terrae/ Sonnenblick (Unterendingen, 056 558 63 15)

Die Speisekarte umfasst italienische Spezialitäten wie Bistecca Fiorentina, Pizze und diverse Glacesorten aus hauseigener Produktion. Mittags können die Gäste daneben aus vier Menüs auswählen und Take-away wird zur Selbstabholung und einem Rabatt von 20% angeboten, eine telefonische Anmeldung ist erwünscht.

Im Restaurant und im Saal wurde aufgrund der Pandemie-Vorkehrungen die Platzzahl um 50% reduziert, dafür werden umso mehr Aussenplätze bei schönem Wetter angeboten. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 10 bis 14 Uhr und 17.30 bis 24 Uhr, samstags von 17.30 bis 24 Uhr und sonntags von 10 bis 22 Uhr. Weitere Informationen auch unter www.definibusterrae.ch.

Traube (Unterendingen, 076 539 70 51)

Zwei Min. zu Fuss von der Bushaltestelle ist unsere heimelige «Dorfbeiz» Rest. Traube mit reichlichen Parkmöglichkeiten, ein Treffpunkt für Begegnung von Jung und Alt.

Morgens bieten wir «Z'nüni» für Frühaufsteher und Arbeiter von den naheliegenden Betrieben und Firmen und abends wandeln wir das Ambiente in eine «Snack Bar» mit Musik, TV Möglichkeiten, Jasstisch, Dart & Fussballtisch um.

Die Speisekarte beinhaltet verschiedene Gerichte für den kleinen aber auch grösseren Hunger. Ausserdem gibt es während der Sommerzeiten auch einen Garten-Grill und natürlich auch was Süsses in Form von verschiedenen Eissorten für alle, die gern naschen. Es gelten die üblichen Schutzmassnahmen.

China Town Rössli (Endingen, 056 622 33 83)

Wer im Surbtal chinesisches Essen möchte, kann beim China Town aus einer reichhaltigen Karte auswählen. Daneben wird ein reichhaltiges Take-away zur Selbstabholung angeboten, die Karte dafür kann online über www.chinatown-endingen.ch eingesehen werden.

Im Restaurant und im Saal wurde die Platzzahl auf fünf Tische reduziert, im angrenzenden Saal sind weitere drei Tische verfügbar. Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 14 Uhr und abends von 17.30 bis 24 Uhr.

NIX in der Krone (Lengnau, 056 241 22 11)

Steaks & more stehen auf dem Speisezettel dieser mitten im Dorfzentrum gelegenen Gaststätte mit gemütlicher Aussenterrasse. Aufgrund der Pandemie ist im Innenbereich eine klar signalisierte Besucher-Zone geschaffen worden, auch wird extra eine Take-away-Karte zur Selbstabholung angeboten, diese kann online über www.nixinderkrone.ch eingesehen werden. Im Restaurant und auf der Terrasse wurde die Platzzahl reduziert, sieben Tische drinnen und neun draussen sind jeweils für je vier Personen bestimmt. Die Tische im Innenbe-

reich sind zum Teil mit Paravents voneinander getrennt, was ein angenehmes Miteinander im angemessenen Abstand mühelos zulässt. Auf Nachfrage können auch Familien mit mehr Personen an einen Tisch zusammengesetzt werden. Telefonische Reservierungen fürs Restaurant sowie Take-Away sind erwünscht. Die Öffnungszeiten sind aufgrund von Covid-19 angepasst worden und sind neu von Dienstag bis Freitag von 11 bis 13.30 Uhr und von 17 bis 22 Uhr, samstags und sonntags sowie an Feiertagen ist die Gaststätte von 17 bis 22 Uhr geöffnet.

Ristorante Schmitte Pizzeria (Lengnau, 056 555 35 55)

Das zentral an der Surb mit Terrasse gelegene Lokal bietet unter anderem Pizza, Poulet & Snacks, Pasta sowie diverse Salate an. Die Speisen können jederzeit auch als Take-away bestellt werden. Im Innen- und im Aussenbereich sind jeweils Vierertische für je rund 30 Perso-

nen verfügbar, im Gesamten können so rund 60 Plätze mit nötiger Distanz angeboten werden. Die Gaststätte ist an sieben Tagen die Woche geöffnet: von Montag bis Samstag durchgehend von 8.30 bis 22.30 Uhr und sonntags von 9.30 bis 21.30 Uhr.

Il Carpaccio (Lengnau, 056 241 13 40)

Das im Dorfkern gelegene traditionell italienische Gasthaus bietet Spezialitäten sowie eine grosse Auswahl an Pizzen an, derzeit wird allerdings auf eine reduzierte Speisekarte gesetzt. Telefonisch kann aber Take-Away und ein Lieferdienst bestellt werden, Selbstabholung ist auch möglich. Ab dem 5. Juni wird ausserdem der Biergarten auf dem Dorfplatz gemäss den Covid-19-Bestimmungen wieder geöffnet werden. «zäme schaffemer das» ist das Motto vom Carpaccio-Team, das sich auch in der Raumeinteilung und der sorgsam Bedienung niederschlägt: Desinfektionsmit-

tel stehen beim Eingang für die Gäste bereit, das Personal trägt Mundschutz und die Vierertische sind sehr geräumig angeordnet. Im Restaurant sind rund 30 Plätze verfügbar und im Wintergarten können 12 Gäste platziert werden. Bei schönem Wetter kommt zudem die eben vergrösserte Gartenterrasse zum Einsatz, wo 36 Personen mit viel Abstand genügend Raum vorfinden. Die Öffnungszeiten sind aktuell etwas eingeschränkt von Dienstag bis Freitag von 11 bis 13.30 Uhr und von 18 bis 22 Uhr, samstags und sonntags von 18 bis 22 Uhr, Montag ist geschlossen.

Wartegg (Tegerfelden, 056 245 26 60)

Das traditionsreiche Wirtshaus bietet den Gästen eine saisonale Küche sowie feines Holzofenbrot, hausgeräucherte Spezialitäten und die hausgemachte Metzgete. Mittags kann zwischen dem Tagesmenü oder einer Speise à la carte gewählt werden. Aufgrund der Bestimmungen sind sieben Tische zu je vier Personen im Innenraum verfügbar, die Gartenterrasse bietet derzeit Platz für rund 20 Gäste mit genügendem Ab-

stand. Auch Desinfektionsmittel stehen zur Verfügung. Der Wirt bedauert sehr, dass wegen der Pandemie keine Blumen, Tischwaren oder sonstige Gegenstände die Tische zieren dürfen. Die Öffnungszeiten sind von Mittwoch bis Samstag jeweils von 8.30 bis 24 Uhr, sonntags von 8.30 bis 22 Uhr mit durchgehend warmer Küche. Montag und Dienstag sind Ruhetage. Weitere Infos unter www.restaurant-wartegg.ch.

Gasthaus Löwen (Tegerfelden, 056 245 19 10)

Italienische Küche von Pizza bis Fischgerichten werden à la carte angeboten, am Mittag können die Gäste ausserdem aus zwei Menüs auswählen. Auch wird ein Take-away-Service zur Selbstabholung angeboten.

Das Restaurant verfügt derzeit über rund 30 Aussenplätze und ca. 20 Innenplätze verteilt aufs Re-

staurant und im Säali. Die zwei Meter Distanz ist überall gewahrt.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Sonntag jeweils von 11 – 14 Uhr/ 17 – 22 Uhr, mittwochs ist das Restaurant geschlossen.

...und das erwartet Sie als Gast

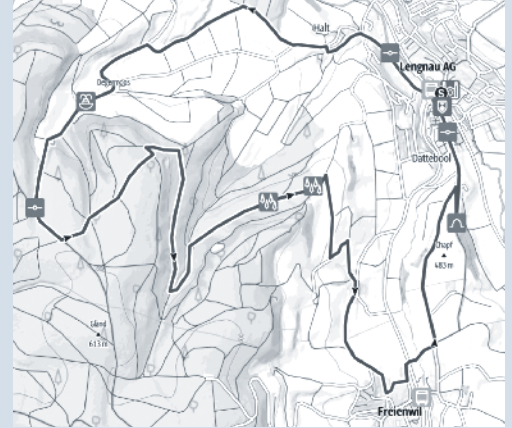
- wenn mehr als vier Personen an einem Tisch, müssen sich die zusätzlichen Personen eintragen.
- alle Gäste nutzen Sitzplätze.
- Gästegruppen und andere Personen halten 2 Meter Distanz zueinander.
- das Gedeck wird nach jedem Gast ausgetauscht und vor der Wiederverwendung gereinigt.
- zwischen Gast und Personal findet kein Körperkontakt statt.
- die WC-Anlagen werden nach jeder Schicht gereinigt und desinfiziert (mind. 2 x täglich).

Quelle: *GastroSuisse, Schutzmassnahmen können sich wieder ändern. Die Beiträge wurden vor dem 27. Mai 2020 verfasst.*

Portrait

Lengnauer Sagen- und Geschichtenweg

Freizeit einmal in unserer unmittelbaren Nähe verbringen? Im Surbtal gibt es verschiedene Wander-
routen, die wunderbar dazu einladen. Zum Beispiel
der Themenpfad in Lengnau, wo an acht Orten Sagen
und Geschichten zu erleben sind. Diesen wird auf
der 11,8 km langen Route nachgegangen (Schwierig-
keit: leicht, Dauer 3h10). Auf der Webseite von Bad
Zurzach Tourismus sind nebst diesem Themenpfad
ausserdem weitere Naturschönheiten in unserer Um-
gebung zu entdecken. Nachfolgend nun die acht Sta-
tionen als Anregung sich schleunigst auf den Weg zu
machen (sh).



1. Bodemaitschi

(Quelle: Schweizer Sagen aus dem Aargau, 1856, von Ernst L. Rocholz, Fotocollage von Rita Assmann)

Zwischen den Dörfern Endingen und Lengnau kommt man oberhalb der so genannten Murstege zu einer Quelle. Vor der Mündung spielt die Sage von der goldenen Jungfrau, welche man das Bodemaitschi nennt. Was hat es mit dieser geheimnisvollen Jungfrau auf sich und stimmt es, dass hier einmal ein Schloss stand?



2. Hungerbrunnen

(Quelle: Schweizer Sagen aus dem Aargau, 1856, von Ernst L. Rocholz)

Unterhalb Degermoos liegt eine Quelle unsichtbar mitten im Ackerfeld. Nur einige Leute wissen ihre Sprungstelle. Damals grub ein Bauer in seinem Haus einen Brunnen, den er auf seine Saaten leitete. Das Wasser davon verkaufte er noch dazu seinen Not leidenden Nachbarn. Welche Strafe hat er für gemeines Verhalten bekommen und wie wird der Brunnen genannt?



3. Wetterstation

Hier bei der Gemeindegrenze zwischen Lengnau und Endingen, findet man Zugang zur 6-Gemeinden-Wanderung (separater GPS-Track).



4. Bierkeller

Im 19. Jahrhundert gab es in Lengnau zwei Wirte, welche ihr Bier selber brauten, der Kronen- und der Sonnenwirt. Da im Sommer mehr Bier getrunken wurde, gab es Probleme mit der Wärme. Um diesem Problem abzuwehren wurden da und dort Bierkeller gegraben. Der heute noch sichtbare Bierkeller ist im Talacherhölzli, wie wurde dieser in späteren Jahren noch genutzt?



5. Bachplätschi

(Quelle: Schweizer Sagen aus dem Aargau, 1856, von Ernst L. Rocholz, Fotocollage von Rita Assmann)

Das Lengnauer Dorftier kommt meistens in Gestalt eines schwarzen Pudels gelaufen, schwadert nachts im Bache herum, sperrt die Brücke und spielt den darüber gehenden allerlei Possen. Warum macht er das?



6. Stammhaus der Familie Guggenheim

(Bildquelle Wikipedia, Meyer Guggenheim, Sohn des Simon Guggenheim, geboren 1828 in Lengnau AG)

An der Surbtalstrasse Nr. 5 steht das Stammhaus der Auswandererfamilie Guggenheim, deren Nachkommen Begründer des berühmten Guggenheim Museums in New York sind. Wann haben sie Lengnau verlassen?



7. Jüdischer Kulturweg

Im Zentrum von Lengnau kreuzt man den Zugang zum Jüdischen Kulturweg. Neben Endingen bildet auch das Dorfzentrum einen Ausgangspunkt des Jüdischen Kulturwegs, wo jeweils Beschilderungen die Besucher empfangen.

8. Grösste Eiche und grösste Lärche im Lengnauer Wald

(Quelle: Wikipedia über Lärchen Larix)

Warum Lärchen-Arten sommergrüne Bäume sind und welche Wuchshöhen andere Bäume erreichen, gibt es hier zu bestaunen.



Online Informationen und Wanderkarte:

- Website badzurzach.info anwählen
- Menu auswählen: Erlebnisse > Wandern > Interaktive Wanderkarte > Liste > Stichwort 'Lengnauer Sagen- und Geschichtenweg' eingeben

Quelle: badzurzach.info

// Redaktion Surbtaler



Surbtler-Ticker

Bild und Wort – Forum

/// Juni 2020 / Nr. 6 ///



©2020 Dorfmuseum Lengnau

Dorfmuseum Lengnau

Bücherboxen

Ab sofort lohnt sich ein Spaziergang oder eine Velotour rund um Lengnau und ein Abstecher in unsere vier wunderschönen Weiler für Bücherfans und Geocacher um so mehr! Die Bücherboxen sind platziert.

Standorte:

Dorfplatz, Chürzistrasse, Schulstrasse, Hengertstrasse, Chratzstrasse, Bushaltestelle Lengnau Brücke, Degermoos Milchhüüsli, Himmelrich Grotte, Husen Kapelle, Vogelsang Schuelhüüsli

// Dorfmuseum Lengnau



©2020 Schule Endingen

Gesucht in Endingen

Lehrpersonen für den Kindergarten (27 Lektionen). Weitere Informationen finden Sie auf der Schulhomepage www.schule-endingen.ch oder kontaktieren Sie die Schulleitung Marion Haldemann: endingen.schulleitung@schulen-aargau.ch

// Schule Endingen



©2020 Reto Schmid

Biergarten Lengnau

Die Vorbereitung für den Biergarten hatte ich mir auch anders vorgestellt. Reicht es bis Juni, dass einigermaßen Normalität einkehrt? Kann ich öffnen? Welche Auflagen müssen eingehalten und welche Vorkehrungen umgesetzt werden?

Jetzt sieht die Lage nicht mehr so dramatisch aus. Ich respektiere die Lage, wie sie heute ist und wir werden auch alle vorgeschriebenen Massnahmen einhalten und die nötigen Vorkehrungen dazu treffen.

Social Distancing wird uns auch auf dem Dorfplatz betreffen. In Absprache mit der Gemeinde, dürfen wir unsere Fläche erweitern (Strassenraum zwischen Synagoge und Dorfplatz). So stehen mehr Sitzplätze à 4 Personen zur Verfügung.

Wir planen auf den 5. Juni zu öffnen und freuen uns, euch bei uns willkommen zu heissen.

Bis bald, das Pö-Bar Team

PS: Wir suchen immer noch fleissige Helferlein, welche ihr Taschengeld aufpolieren möchten. Reto Schmid 079 401 84 54

// Biergarten Lengnau



©2020 Schule Tegerfelden

Gesucht in Tegerfelden

Lehrperson für 12 Lektionen an der 6. Klasse (montags und dienstags). Weitere Informationen finden Sie auf der Schulhomepage www.schule-tegerfelden.ch oder kontaktieren Sie die Schulleitung Irene Prezioso: tegerfelden.schulleitung@schulen-aargau.ch

// Schule Tegerfelden



©2020 Susanne Holthuisen

Sämi, der Rabe

Bitte reicht eure Ideen zur Fortsetzung der Geschichte vom kleinen Raben Sämi (Mai-Ausgabe Surbtaler) bis am 15. Juli ein.

// Redaktion (surbtaler@tegerfelden.ch)



©2020 Kurt Meier

Amphibienteich beim ehemaligen Wasserfall in Unterendingen

Was bis vor Kurzem noch mit Saugpumpe und Notstromaggregat, Handkessel oder mit Traktor und Druckfass vorgenommen werden musste, ist auf ökologische Art und Weise gelöst worden.

Eine Bau- und Sponsorengruppe, siehe Tafel, hat die Befüllung des Teiches mit einer altherwürdigen Handpumpe eingerichtet.

Mit einigen Pumpenhübe kann vom Kleinkind bis zum Grossvater den Tieren im Teich Wasser zugeführt werden, um ihr Überleben zu sichern.

Die Bau- und Sponsorengruppe hofft auf viele «Pumpenhübe» für die verschiedenen auf Wasser angewiesenen Tiere.

/// Kurt Meier

Redaktion

Gemeinde Tegerfelden
5306 Tegerfelden
056 245 27 00
surbtaler@tegerfelden.ch

Redaktionsschluss: 12 Uhr

Nr. 7: 15.06.2020

Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.

// Vincent van Gogh, 1853 – 1890, war niederländischer Maler und gilt als einer der Begründer der modernen Malerei. Zeit seines Lebens entstanden über 1000 Zeichnungen und rund 864 Gemälde. Nebst seinem malerischen Vermächtnis hinterliess er einen umfangreichen Briefwechsel, der tiefe Einblicke in sein Schaffen gewährt und selbst von literarischem Rang ist.